Eine Brücke für die Liebe

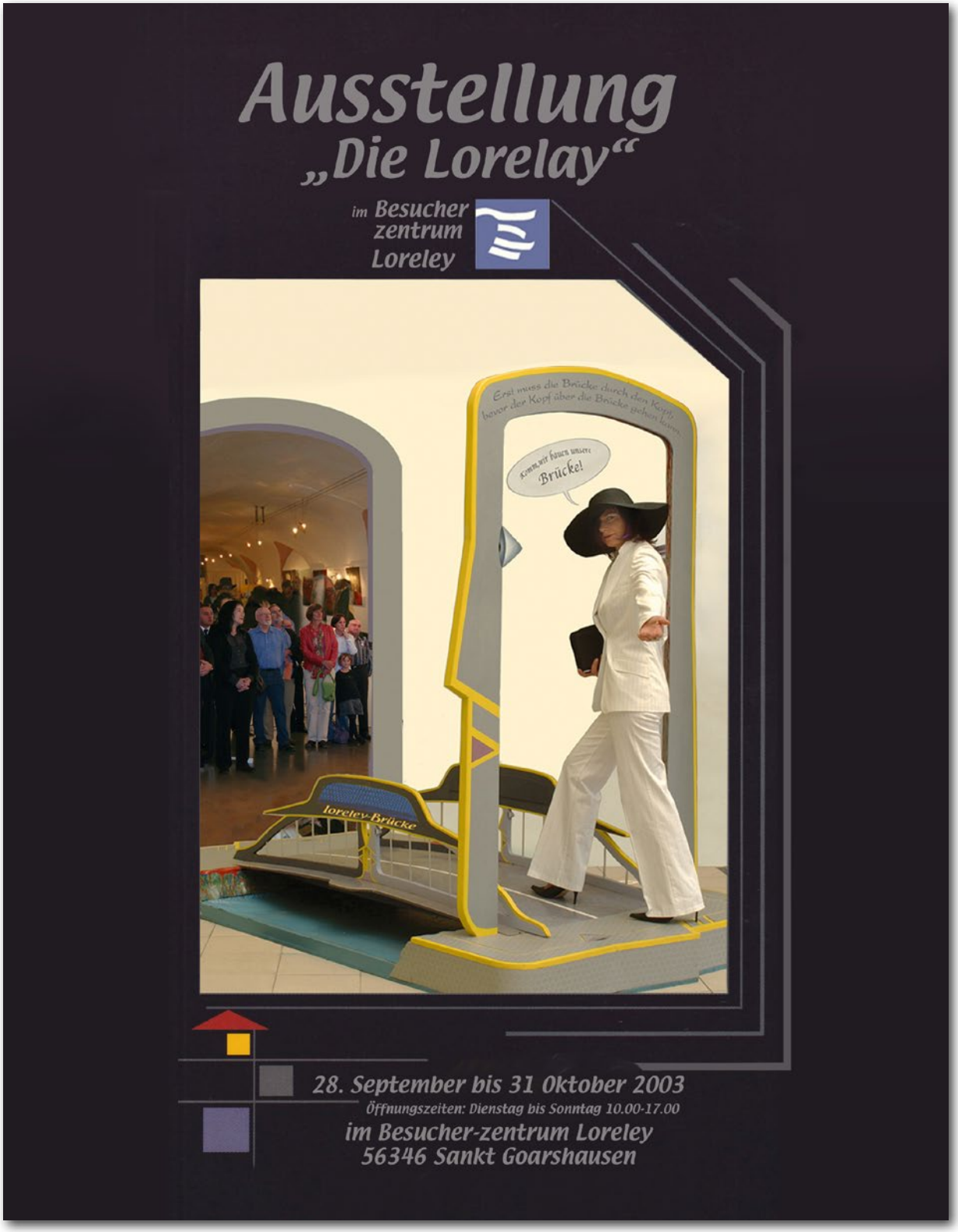
Die Love-Bridge

Liebe ist eine Brücke zur Einheit

...eine Sache hat uns die Geschichte gelehrt...

Visionäre, Künstler, Investoren und selbst Diktatoren hinterlassen die verrücktesten, skurrilsten, umstrittensten und auch beeindruckendsten Wahrzeichen die heute aus deren Orten nicht mehr weg zu denken sind.
Zum Beispiel: Der Eiffelturm.

Eine Brücke für die Liebe
Die Love-Bridge
Liebe ist eine Brücke zur Einheit


Ausstellung
„Die Lorelay“
im Besucher zentrum Loreley
Erst muss die Brücke durch den Kopf, bevor der Kopf über die Brücke gehen kann.
Komm, wir bauen unsere Brücke!
loreley-Brücke
28. September bis 31 Oktober 2003
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10.00-17.00
im Besucher-zentrum Loreley
56346 Sankt Goarshausen

Meine Geschichte der
„Loreley-Brücke“ „Dating-Bridge“ „Love-Bridge“
fing am 28. September 2003 mit Ausstellung auf der Loreley an
im Besucher Museum mit meinem Entwurf der „Loreley Brücke“
sowie anderen meiner Werke eröffnet.
Ausführlich ab Seite 38

Ausstellung
„ Die Loreley“

Zur Ausstellungseröffnung durchtrennte vor einer großen Besucherzahl
die amtierende Miss Loreley Eva Maria Graw
das Band mit den Farben der Loreleystadt,
um dann allen voran über die Rheinbrücke von Ivo zu gehen.
Ihr folgten die Bürgermeister Heinz Heil, Walter Mallmann,
Manfred Zimmermann und natürlich Ivo mit seiner
Lebensgefährtin sowie hernach weitere Gäste.

2010

Ich bekam überraschender Weise von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin die Nachricht, dass meine Brücke auf sehr großes Interesse gestoßen sei. Es hieß: „In Zusammenarbeit mit dem Bereich Baukultur/Stadtbild könnte der Entwurf für diese Brücke über einen gestalterischen Wettbewerb festgelegt werden. In diesem Fall sollte ich mich zwingend mit meinem Konzept der künstlerisch gestalteten Konstruktion beteiligen. Der geplante Ort war mehr als passend, denn die Brücke sollte an der East Side Gallery entstehen.

Dort sind die meisten Flüchtlinge aus der ehemaligen DDR ums Leben gekommen. Wo also kann eine Brücke der Wiedervereinigung und Begegnung besser platziert sein, als an einem historischen Ort der Trennung einer ganzen Nation. Das war der Grund meines Umzugs nach Berlin. Ich entwickelte das ursprüngliche Brücken-Konzept weiter und so entstand die Dating-Bridge bzw.die Begegnungs-Brücke.

Die „Dating-Bridge“

Die Brücke symbolisiert verschiedene Gesichter, die sich in der Mitte über dem Fluss treffen und sich dort unter einem Hut vereinen.
Die Brücke repräsentiert
„Wiedervereinte Menschen - die Wiedervereinte Stadt - eine Wiedervereinte Nation“

2015 - 2020

Doch leider wurde das vorgesehene Baugrundstück am Spree-Ufer an einen Investor verkauft und er hat dort Gebäude mit Wohnungen gebaut.

Daraufhin habe ich das Konzept weiterentwickelt. Aus einem Nationalen Symbol wollte ich ein globales Wahrzeichen für die Liebe erschaffen.
Auch unabhängig von einem Baugrundstück zu sein, habe ich die „Love-Bridge“ auf dem Fluss konstruiert, welches ich in einem Modell veranschaulicht habe.

Wie bei diesen Entwürfen zu sehen ist, steht die Love-Bridge komplett auf dem Wasser.

Im oberen Drittel wird das Wahrzeichen Love-Bridge symbolisiert. Die Gesichter werden durch zwei große Videoleinwände projiziert wie sie sich unter einem Hut vereinen. Weitere Entwürfe zeigen alternativ die Love-Bridge von Ufer zu Ufer oder sogar in der Stadt über eine Straße.

Skulpturale Gebäude

Ich plädiere auf ein dekonstruktives Gebäude das mit seinen beiden Türmen unter einem Hut ein markantes Wahrzeichen der Stadt wird. Dekonstruktivismus ist eine architektonische Stilrichtung, die den Anspruch einer Ablösung der Postmoderne erhebt. In Anlehnung an die Dekonstruktion Jacques Derridas sollen in der Architektur Struktur und Form simultan einer Destruktion und einer erneuten Konstruktion unterzogen werden.

Der Begriff Dekonstruktivismus als eine Bewegung in der Architektur hat seinen Beginn wohl nicht erst mit der 1988 von Philip Johnson, Heiko Herden und Mark Wigley inszenierten Ausstellung „Deconstructivist Architecture“ im Museum of Modern Art in New York gehabt, in der Werke von sieben Architekten gezeigt wurden: Frank Gehry, Daniel Libeskind, Rem Koolhaas, Peter Eisenman, Zaha Hadid, Coop Himmelb(l)au und Bernard Tschumi.

Die Entwicklung hin zu dieser Stilrichtung begann etwa 10 Jahre zuvor mit dem Wohnhaus von Frank Gehry in Santa Monica, das als das erste dekonstruktivistische Bauwerk gilt.

Im oberen Drittel wird das Wahrzeichen Love-Bridge symbolisiert. Die Gesichter werden durch zwei große Videoleinwände projeziert wie sie sich unter einem Hut vereinen.

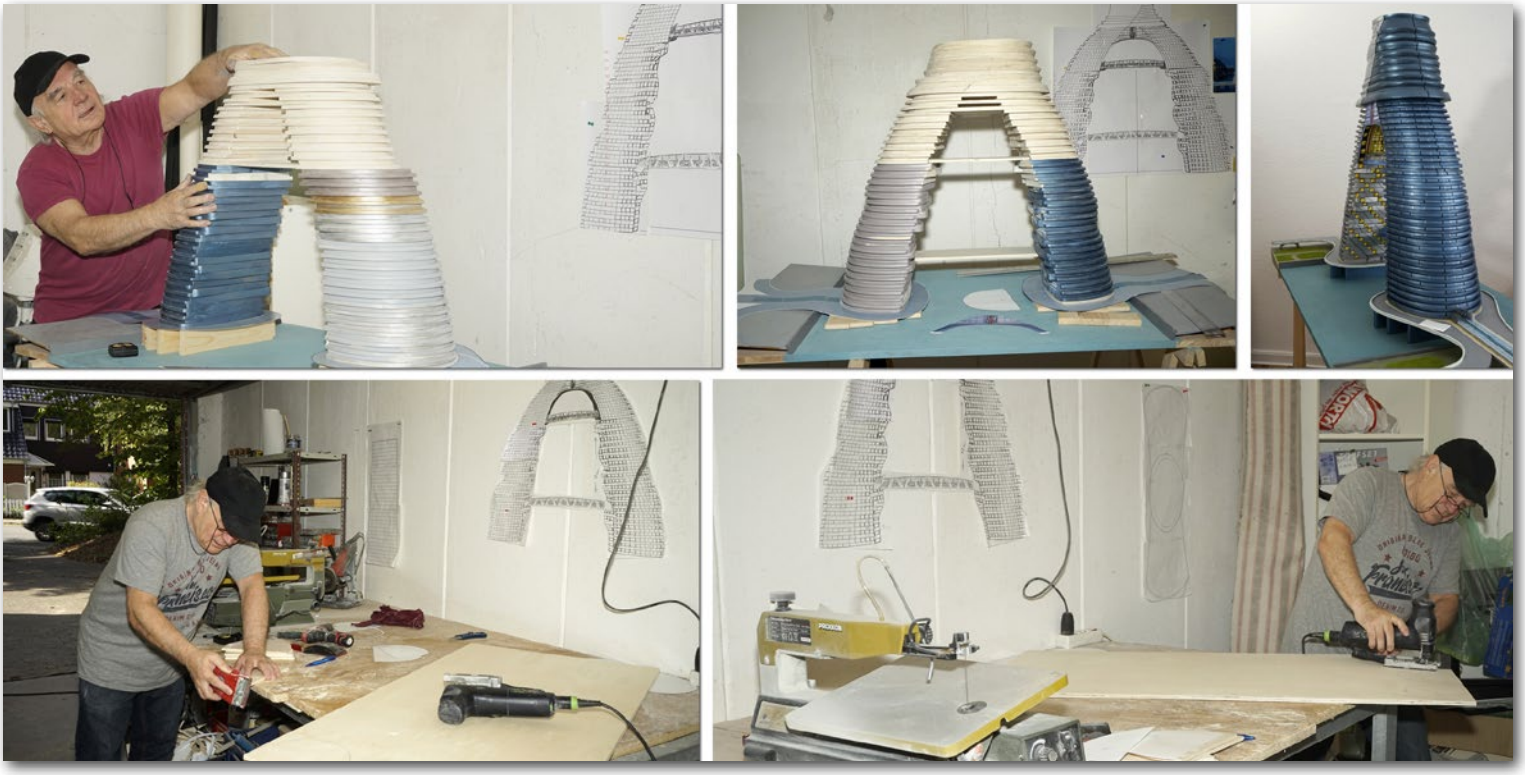
YouTube Video: https://www.youtube.com/watch?v=ifATYkiVjQ0

Wie bei diesen Entwürfen zu sehen ist,
steht die Love-Bridge komplett auf dem Wasser.

Entstehung des Love-Bridge Modells mit meinen Helferinnen.

der Wille Überbrückt alles

nothinG is UNBridGeablE



Ich habe auch ein Modell gemacht, damit man sich die Love Bridge visuell besser vorstellen kann.

Zwischen den Türmen gibt es zwei Querungen für Passanten.
Ich habe vor auf der oberen Passage Porträts auf noch nie dagewesene Art zu erschaffen.

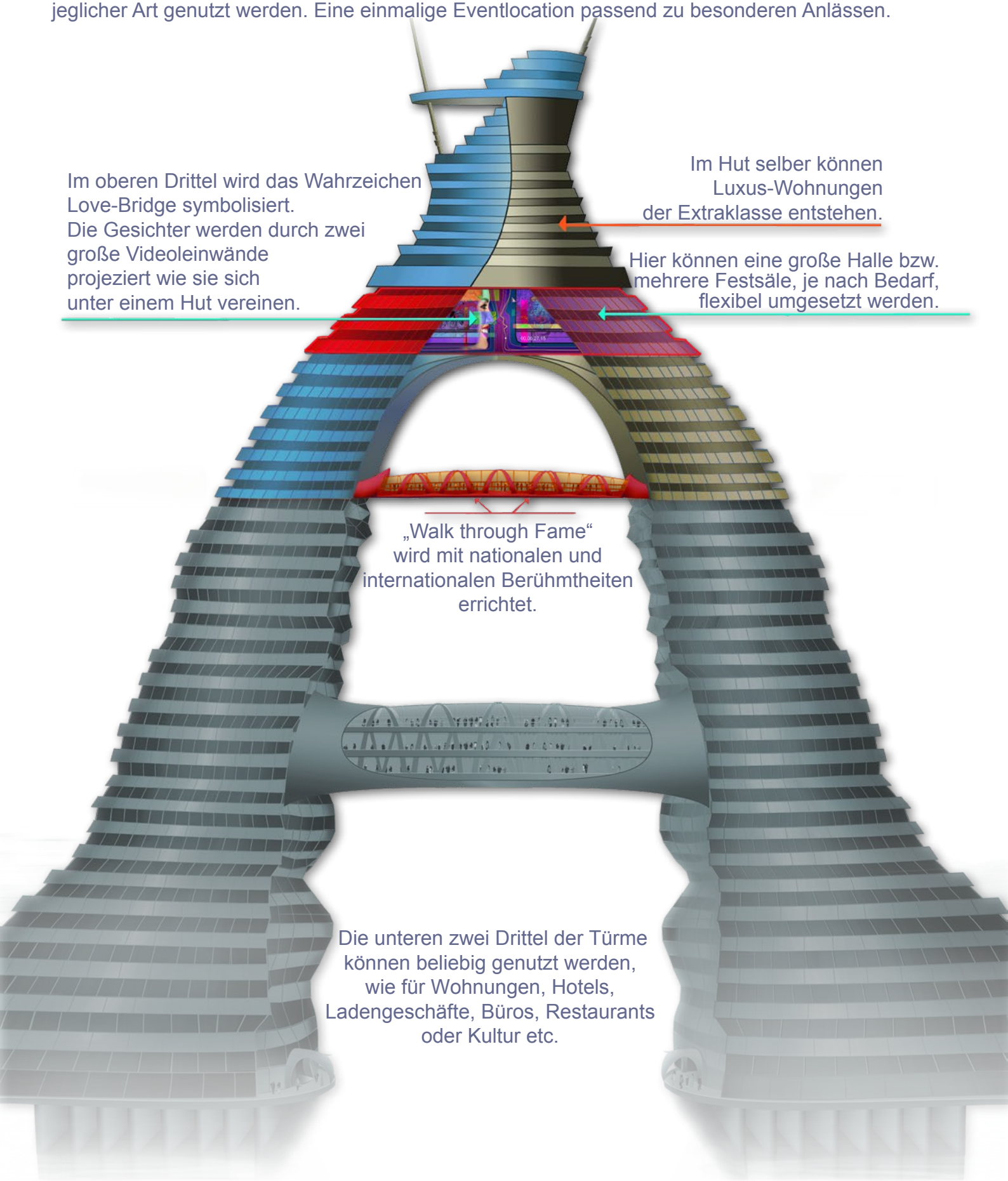
Eine „Walk through Fame“
wird mit nationalen und internationalen Berühmtheiten errichtet.

Ich habe meine Portrait-Skulpturen weiterentwickelt und in einer völlig anderen Art kreiert.
Die Skulpturen zeigen Portraits von Persönlichkeiten, die in den Köpfen der Allgemeinheit kreisen.

Da können die Besucher auf der Glasscheibe laufen, um durch die prominenten Kopfe zu gehen und den Walk through Fame erleben.

In den oberen Etagen, wo sich die Gesichter treffen, sind die größten Flächen dieser Brücke (rot markiert).

Hier können eine große Halle bzw. mehrere Festsäle, je nach Bedarf, flexibel umgesetzt werden. Das Wahrzeichen Love-Bridge soll weltweit als der attraktivste Ort für eine Traumhochzeit inklusiv einmaligem Honeymoon gelten. Natürlich können die Halle bzw. Säle auch für andere Events jeglicher Art genutzt werden. Eine einmalige Eventlocation passend zu besonderen Anlässen.



Love-Bridge Konzept.

Die Love-Bridge symbolisiert verschiedene Gesichter, die sich in der Mitte über dem Fluss treffen und sich dort unter einem Hut vereinen.

Das Wahrzeichen Love-Bridge soll weltweit als der attraktivste Ort für eine Traumhochzeit inklusiv einmaligem Honeymoon gelten, welches neben Prestige natürlich auch Profite für den oder die Investoren bedeutet.

In den Köpfen sollen Räume entstehen, in denen Paare an einem einmaligen Ort standesamtlich heiraten können und den Bund der Liebe fürs Leben schließen können.

In den drei obersten Stockwerken, direkt unter dem Hut, entstehen mehrere Eventräume in verschiedenen Größen, in denen die Paare mit ihren Gästen anschließend feiern können. Es wird ein All-Inclusive Service angeboten, von Catering, Musik, Entertainment bis hin zu einem Hochzeitsveranstalter sowie mehrerer Honeymoon-Suits.

Damit entsteht ein weltweit einmaliges Wahrzeichen für die Liebe und Verbundenheit. Ich bin überzeugt, dass es weltweit genug Paare gibt, die es sich wünschen und auch leisten können in so einem Wahrzeichen zu heiraten.

Eine weitere Attraktion: Der „Walk through Fame“

Zwischen den Türmen gibt es zwei Querungen für Passanten. Ich habe vor auf der oberen Passage mehrere Porträts auf noch nie dagewesene Art zu erschaffen. Dieser „Walk through Fame“ wird mit nationalen und internationalen Berühmtheiten errichtet.
Die Besucher können durch die Köpfe der Berühmtheiten gehen und durch die Glasscheibe am Boden in die Tiefe schauen.

Persönlich würde ich für den Bau Berlin bevorzugen, allein wegen der sehr bewegten Geschichte. Die Brücke repräsentiert unverkennbar für die Stadt Berlin und Deutschland:
„Wiedervereinte Menschen - die Wiedervereinte Stadt - eine Wiedervereinte Nation“

Als internationales Symbol steht sie für die Liebe, also gleichzeitig gegen Rassismus, Trennung, Gewalt, Krieg oder Hass. Deutschland mit seiner Hauptstadt Berlin gilt diesbezüglich schon längst auf internationaler Ebene als Vorbild, hat aber kein Wahrzeichen oder Symbol welches dies auch verkörpert.

Es gibt unzählige Geschichten über Liebe in der Literatur, Musik, der bildenden Kunst, doch eine visualisiertes Symbol der Liebe als Gebäude gibt es noch nicht. Schon gar nicht ein Gebäude in dieser Form.

Zudem können die Stadt und die Erbauer stolz sein auf ein Wahrzeichen der Liebe, des Zusammenkommens und des Friedens, welches weltweit auf einen Blick erkannt wird.

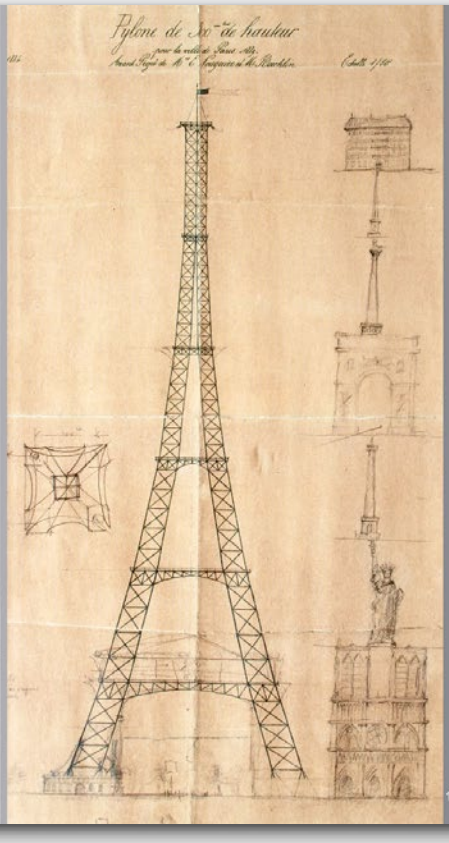
Eine Sache hat uns die Geschichte gelehrt

Visionäre, Künstler, Investoren und selbst Diktatoren hinterlassen die verrücktesten, skurrilsten, umstrittensten und auch beeindruckendsten Wahrzeichen die heute aus deren Orten nicht mehr weg zu denken sind.

Zum Beispiel: Der Eiffelturm in Paris, benannt nach dem Erbauer Gustav Eiffel, obwohl die wahren Autoren Maurice Koechlin und Emil Noriel sind. Beide waren Angestellte und verantwortliche Chefingenieure der Firma Eiffel. Sie hatten sogar sehr viel Mühe Gustav Eiffel zu überreden diesen Turm zu bauen. Schon vor der Bauzeit im Jahr 1887 haben über 300 angesehene Künstler, Architekten und Schriftsteller gegen den nutzlosen Bau und die monströse Demütigung für die Architektur von Paris demonstriert. Glücklicherweise haben selbst die ganzen Unterschriften gegen den Bau nichts bewirkt, denn kein Wahrzeichen prägt eine Stadt wie der Eiffelturm.

Oder die Freiheitsstatue in der New York Bay. Sie ist die höchste Statue der USA und wurde als römische Göttin entworfen, die an die Unabhängigkeit des amerikanischen Volkes erinnern soll. Entworfen und gebaut von Frédéric-Auguste Bartholdi, wurde sie zunächst für den Suezkanal geplant. Heute ist sie von New York und den USA nicht mehr wegzudenken. Die innere Konstruktion für die Statue hat auch die Fabrik von Eiffel gefertigt.

Alexandre Gustave Eiffel
15. Dezember 1832 Dijon; † 27. Dezember 1923 in Paris
Quelle Wikipedia



Maurice Koechlin
08. März 1856 in Bühl/Buhl, Elsass;
† 14. Januar 1946 in Veytaux, Schweiz

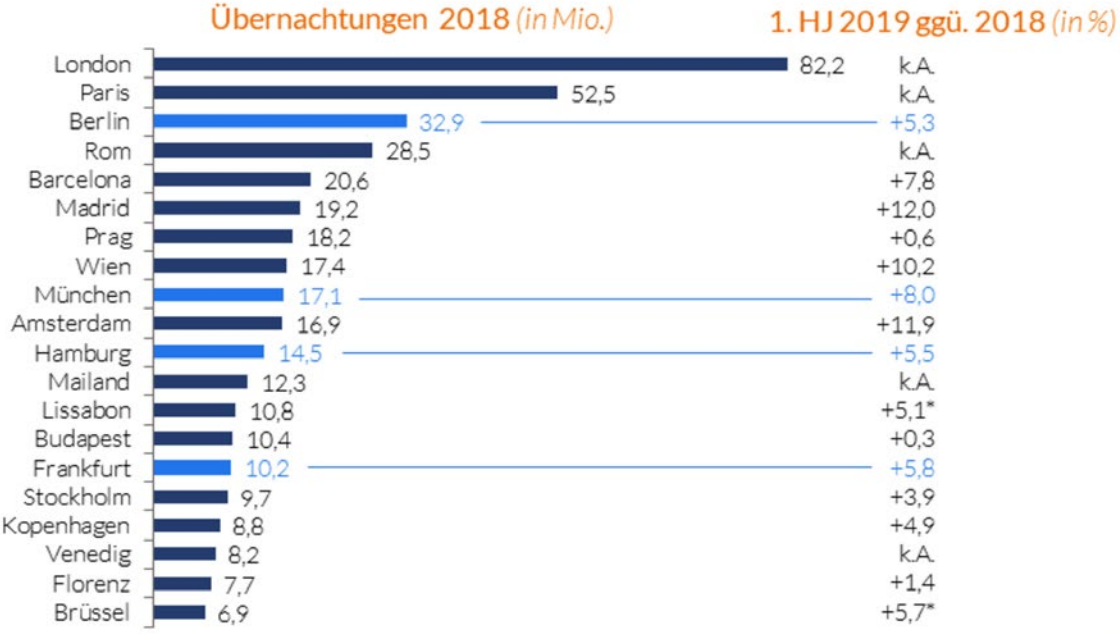
Émile Toussaint Michel Nouguier
17. Februar 1840 in Paris; † 23. November 1897 in Argenteuil

Die Weltstadt Berlin hatte 33 Millionen Übernachtungen im Jahr 2018 und das Brandenburger Tor sowie der deutsche Reichstag sind die meistbesuchten Wahrzeichen der Stadt. Auch der Deutsche Reichstag hat eine sehr bewegte Geschichte. Der Entwerfer Paul Wallot hatte bei der Einweihung 1894 keine Anerkennung von Kaiser Wilhelm II. bekommen. Sein Bauwerk wurde vom Kaiser als Reichsaffenhaus und Gipfel der Geschmacklosigkeit bezeichnet.

Nach der Zerstörung im 2. Weltkrieg hat die Ausschreibung für den Wiederaufbau des Reichstags der englische Architekt Norman Forster gewonnen und besonders bewundert wird die Glaskuppel. Als Vorlage für das Brandenburger Tor dienten die Säulen der Akropolis.

Das Reichstagsgebäude (bis um 1900)

Top-20 übernachtungsstarke Städte in Europa



Quelle: dwif 2019, Daten: TourMIS, Statistisches Bundesamt, Statistische Landesämter; (*) Stand Januar – Mai 2019

dwif

Ivo

Ivica Cenkovčan

Biographie

sowie meine Geschichte der Entstehung
„Loreley-Brücke“ „Dating-Bridge“ „Love-Bridge“

Ich, Ivo Ivica Cenkovčan, bin Künstler komme aus Kroatien und lebe seit 1975 in Deutschland.
Nach mehreren Schul- und Ausbildungsabbrüchen habe ich eine Lehre zum Friseur abgeschlossen.
Ich wurde als Auszubildender Vizemeister Kroatiens. Trotzdem habe ich nur ein wenige Monate diesen Beruf praktiziert.
Anschließend habe ich mich freiwillig zum Militärdienst gemeldet. Das habe ich gemacht, da nur Männer die den Militärdienst absolviert haben, einen Reisepass erhalten.
Mein Ziel war in die weite Welt zu reisen und nicht im kommunistischen Ex-Jugoslawien zu leben.
Darum bereiste ich einige Europäische Länder als Musiker. Ich war Sologitarrist in mehreren Bands, was mich aber nicht befriedigen konnte, weil ich keine Endscheidungen alleine treffen konnte und es da oft Differenzen gab. Ich war auf der Suche nach etwas anderem, wo ich alleine entscheiden kann, was und wie ich etwas umsetzen will.
Kunst hat mich immer fasziniert und es wurde mir bereits in der Schule gesagt, dass man für Kunst Talent braucht. Als ich aber einige Künstler in deren Atelier besuchte, habe ich bemerkt, dass ich das auch kann. Man braucht nur Willen, Ideen und einen gewissen Mut zum experimentieren. Sehr wichtig ist einen guten Galeristen, Manager oder Agenten zu haben.

Ich habe es auch immer so ähnlich gesehen wie Joseph Beuys: Jeder Mensch ist ein Künstler!
Wenn ein Mensch aus der Badewanne rauskommt ist der hinterlassene Schmutz am Rand ein Kunstwerk, wenn man es aus dem richtigen Winkel betrachtet.

Ich sehe es aber so, dass jeder Mensch ein Künstler des Werkes seines Lebens ist.

Ich habe angefangen mit naiver Hinterglasmalerei, was in meiner Gegend eine Tradition ist.
Danach wurde ich vom italienischen Galeristen Viotti, in der Viotti Galerie Turin und dem deutschen Galeristen Hans Schenk, Inhaber Kunst-Auktionshaus Schenk aus Düsseldorf, entdeckt und gefördert.
Als Künstler bin ich Autodidakt, wurde aber 1978, nach dreijähriger Beobachtung meiner Kunstentwicklung von der Kunstakademie Düsseldorf als Künstler anerkannt.
Nur aus diesem Grund habe ich eine Aufenthaltserlaubnis für Deutschland erhalten, die begrenzt auf meine künstlerische Tätigkeit war.
Die Naive Hinterglasmalerei hat mich nicht lange zufriedengestellt und ich experimentierte immer weiter.
In Deutschland kombinierte ich Motive aus meiner kroatischen Heimat mit meiner Wahlheimat.
Es entstand eine interessante Symbiose, die mich aber auf Dauer wieder nicht ganz befriedigen konnte.
Immer intensiver beschäftigte mich die schnelllebige Lebensart unserer Gesellschaft, als Künstler aus der ländlichen Idylle in die urbane Welt kommend..

Mein erstes Bild ist 1974 anlässlich der Geburt meines ersten Sohnes Kristian entstanden.

„KRISTIAN´S GEBURT“ Öl auf Glas 24 x 18 cm 1974

In Deutschland können gerade drei Prozent der anerkannten Künstler von ihrer Kunst leben und ich habe über 30 Jahre dazu gehört. Ich habe ca. 350 bis 400 Motive auf dem Weltmarkt als Reproduktionen auf verschiedenen Materialien und Arten wie Poster, Wandteller, Kalender veröffentlicht und dafür meine Tantieme bekommen. Natürlich auch aus dem Verkauf von meinen Originalen.

„SOMMER“ Öl auf Glas 50 x 40 cm.

„EULE“ Öl auf Glas 50 x 45 cm.

Das waren die entscheidenden Bilder für die Professoren der Düsseldorfer Kunstakademie für meine Anerkennung als Künstler.

„DAS JÜNGSTE GERICHT“ Öl auf Glas 80 x 90 cm 1977

Der Mensch ist auf dem besten Weg sich wieder einmal selbst zu zerstören.
Wäre nicht die erste Hoch-Zivilisation die maßlos ist und sich selbst vernichtet.
Jeder einigermaßen intelligente Mensch sollte mehr für seine Gesundheit und für die Umwelt tun.

„ÜBERBEVÖLKERUNG“ Öl auf Glas 100 x 80 cm 1978

„FRÜHLING“ Öl auf Glas 40 x 50 cm 1980

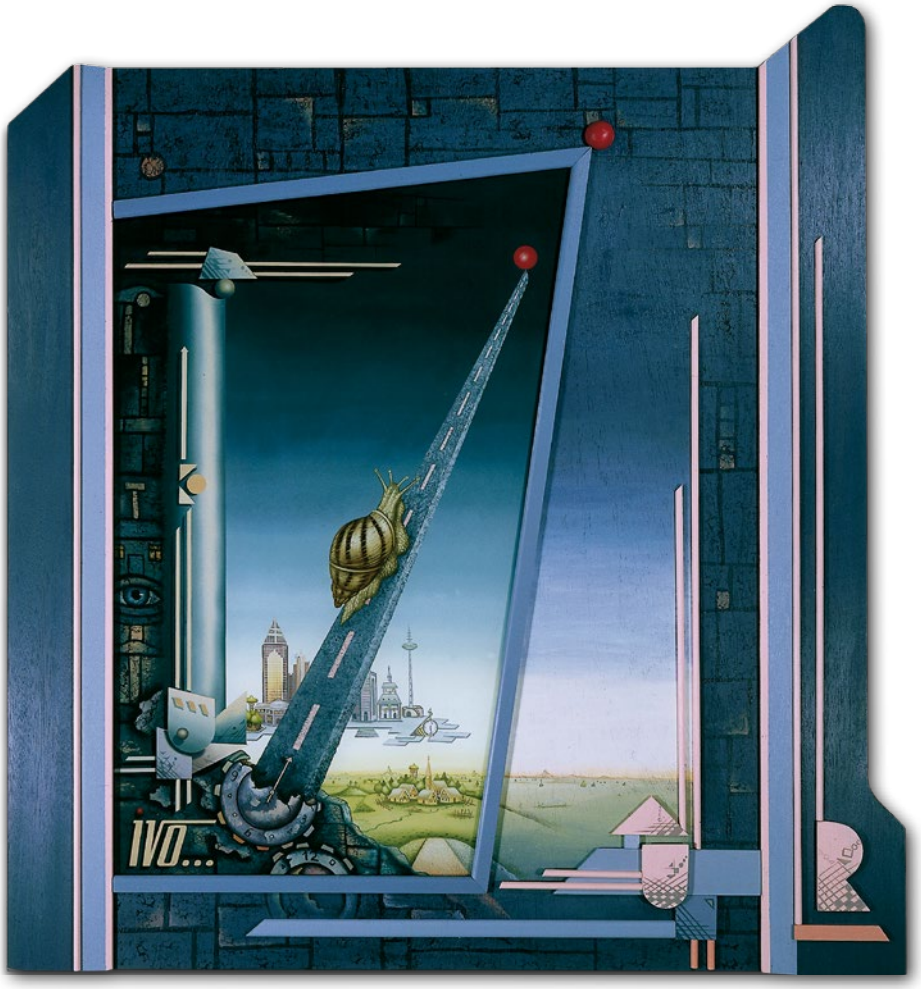
Von der ländlichen Idylle in die urbane Welt.

„HALLO OPA - DIE ZUKUNFT KOMMT“ Öl auf Glas Gr. 85 x 100 cm 1983

„BAUERNHOF IM WINTER 2“ Öl auf Glas 50 x 45 cm 1984

„SCHWALBACHER HAHN“ Öl auf Glas 70 x 85 cm 1985

„ANDY WARHOL´S GEKREUZIGTE BANANE“ Öl auf aGlas und Holz Gr. ca. 70 X 64 cm 1993



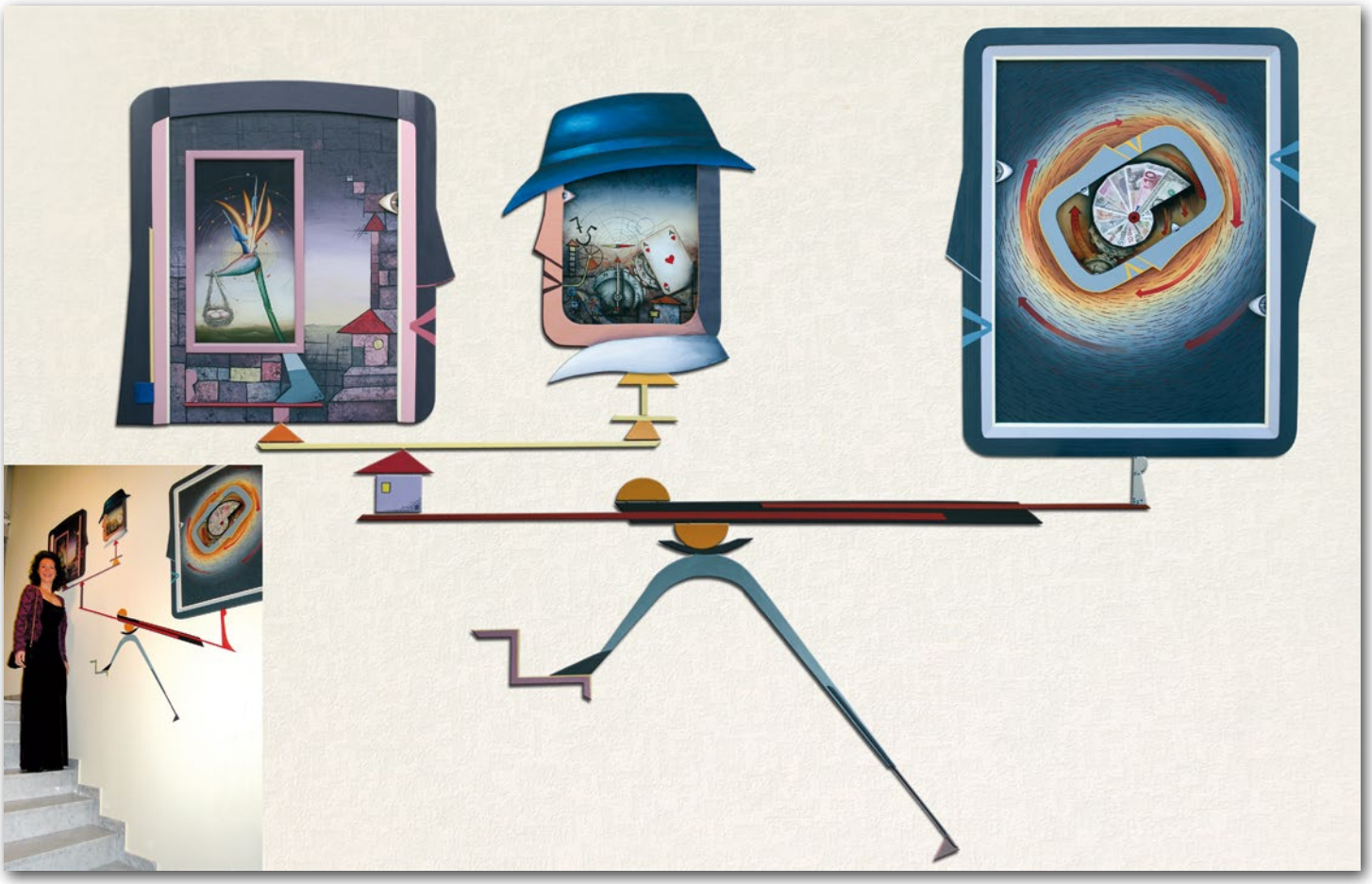
„DER WEG NACH OBEN“ Öl auf Glas und Holz Gr. ca. 95 x 90 cm 1994

„DER SINN, DIE GRENZE, DER SCHREI“ Öl auf Glas und Holz Gr. ca. 100 88 cm 1992

„DIE GENTECHNIK“ Öl auf Glas und Holz Gr. ca. 90 x 115 cm 1988

„BLACK MUSICIAN“ Öl auf Glas und Holz Installation Gr. ca. 185 x 240 cm

„DU MUSST 2“
Germania Porträit Selbstportrait Öl auf Holz und zwei TFT Monitore 19“ Installation Gr. ca. 280 x 280 cm 2007
Mit Begegnung beginnt oder endet Kommunikation. Die beiden Bilder regen einen Gedankenaustausch an, der über zwei integrierte TFT-Displays stattfindet (Dauer ca. 4:30 Min).



„WERTE AUF DER WAAGE“ Öl auf Glas und Holz Installation Gr. ca. 170 x 230 cm 2006

„GEMEINSAME GEDANKEN“
2 LED Monitore pro Skulptur Gr. 119 cm
Installation Gr. ca. T x B x H 300 x 320 x 530 cm 2009
So wird Geschichte auf eine künstlerische Art präsentiert.

„ZUSAMMEN IN GEDANKEN“
2 LED Monitore 119 CM
Installation Gr. ca. T X B X H 120 X 620 X 240 cm
2010

Gelebt habe ich überwiegend im Frankfurter Raum und wurde 1998 von der fantastischen Landschaft im Tal der Loreley angezogen. Ich kaufte ein Haus mit Restaurant und Ferienwohnungen direkt am Fuß des sagenumwobenen Loreley Felsens. Dazu kamen noch 12.000 qm Weinberge.

Vorher

Nachher

Mein Atelier

12.000 qm Weinberge.

Das Loreley-Haus

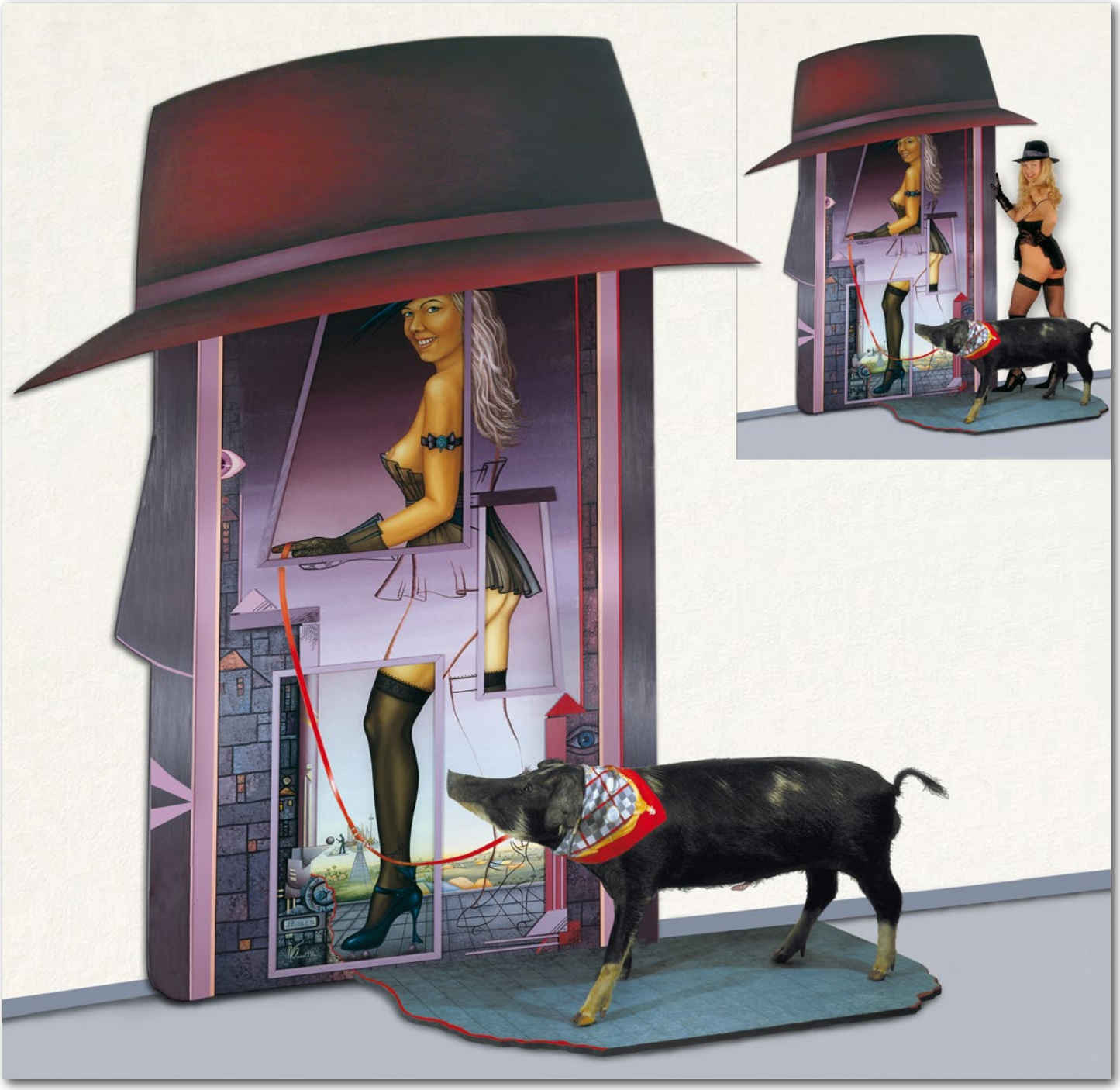
Das Haus mit Blick auf Rhein und Loreley wurde von dem Künstler Ivo in ein Kunstwerk verwandelt.

„MY HOUSE BURN OUT“

ALTER EGO Mythos Loreley Filmdialog ca 2,30 Min
Ich und mein Alter Ego regen einen
Gedankenaustausch an,
der eine Auseinandersetzung schildert,
die sich zwischen uns beiden abspielt.
UNSER HAUS UNSER LEBEN UNSERE KUNST--
WAS BLEIBT?
Installation Gr. ca. 225 x 115 cm 2009

**Für mich ist Kunst subjektiv, undemokratisch und nicht messbar.
Messbar ist allein der Erfolg des Künstlers,
was wiederum mehr Bestätigung für gutes Management ist.**

2002 feierte das Sausalito Art Festival 50-jähriges Jubiläum.
Ausgewählt wurden ca. 80 Künstler aus weltweit 14.000 Bewerbern.
Dort können ausschließlich Künstler ausstellen.
Auf diesem Festival suchen Art-Manager nach Künstlern für weitere Zusammenarbeit.
Ich war dort mit meiner Installation „Spaziergang mit meinem Schwein".
Ein Art-Manager aus Los Angeles hatte sehr großes Interesse für eine Zusammenarbeit.
Er hat mir gesagt, Künstler werden nicht geboren, Künstler werden gemacht.
Er sagte: „Du, Ivo bist ein guter Handwerker, aber einen Künstler kann ich aus dir machen".
(Golden Gate Bridge verbindet San Francisco und Sausalito).



„SPAZIERGANG MIT MEINEM SCHWEIN" Installation Gr. ca. 230 x 154 cm x 85 cm 1997

Sechs Frauen die mich inspiriert haben von Ihnen ein Porträt zu machen!

„MARIE“
Öl auf Glas 115 x 90 cm 1985

„CLAUDI“
Öl auf Glas und Holz 90 x 115 cm 1991

„MOMENT IN TIME“
Öl auf Glas und Holz 95 x 134 cm 1991

„DIE HEXE VON GRIC“
Öl auf Glas und Holz 124 x 112 cm1992

„SPAZIERGANG MIT MEINEM SCHWEIN“
Installation Gr. ca. 250 x 170 x 90 cm 1995 a 2005

„ERWACHEN“
Persönliche Ereignisse erzählt in 7 Minuten aus 8 Jahren Beziehung. Video Installation Gr. ca. 230 x 210 cm“ 2010

Meine Geschichte der
„Loreley-Brücke“ „Dating-Bridge“ „Love-Bridge“
fing am 28. September 2003 mit einer Ausstellung auf der Loreley an im Besucher Museum mit meinem Entwurf der „Loreley Brücke“ sowie anderen meiner Werke eröffnet.

Meine Gedanken und Taten die „Loreley-Brücke“
Die rechte und linke Rheinseite sind sich mit der Zeit fremd geworden. Damals lagen 18 Jahre zwischen einer Eheschließung zwischen den Schwesterstädte Sankt Goar und Sankt Goarshausen.

Hier hieß es für die Zukunft Brücken zu schlagen.
Als ich hörte, dass man plant hier eine Brücke zu bauen, kamen mir als Künstler viele Gedanken und Fragen. Solch ein einmaliger und weltbekannter Ort wie die Loreley verlangt eine „beeindruckende und unverwechselbare Brücke“, die man weltweit beim Anblick auf Fotos, Bildern, Ansichtskarten etc. sofort mit der Loreley verbindet.

Was für eine Brücke sollte das sein?

Die größte der Welt? Kein Platz!
Die teuerste? Kein Geld!
Einfache Rheinquerung? Eine Schande für solch einen Platz.
Es bleibt nur eine Möglichkeit übrig! „Die Originellste”!

Also muss es eine Brücke sein, die viel mehr als nur eine reine Rheinquerung bietet, und nicht viel mehr kosten darf als eine normale Brücke die den Rhein überführt.

Nach einigen Entwürfen ist es mir gelungen die Brücke unter den Hut zu bringen:
Die Schwesterstädte, die Rheinquerung, der Blickfang, der Ausblick, die Originalität usw.

Da meine Kunstwerke Köpfe symbolisieren und weil alles im Kopf entsteht, habe ich auf der Basis einer Bogenbrücke folgende künstlerische Gestaltungen vorgenommen:
Die visualisierte Fortsetzung des Mythos Loreley!
Die Brücke symbolisiert zwei Gesichter, die Loreley und den Jüngling von der anderen Seite (St. Goar). Da wo sie sich in der Mitte über dem Rhein treffen, vereinen sie sich unter einem Hut.
Mit der Aufnahme des Mittelrheintals in das UNESCO Weltkulturerbe ist leider die Chance nicht mehr gegeben, dass eine Brücke über den Rhein an dieser Stelle verwirklicht werden kann.

Am 28. September 2003 um 11:00 Uhr wurde eine Ausstellung oben auf der Loreley im Besucher Museum mit meinem Entwurf der „Loreley Brücke“ sowie anderen meiner Werke eröffnet.
Es war interessant, dass der Bürgermeister von der anderen Rheinseite anwesend war.

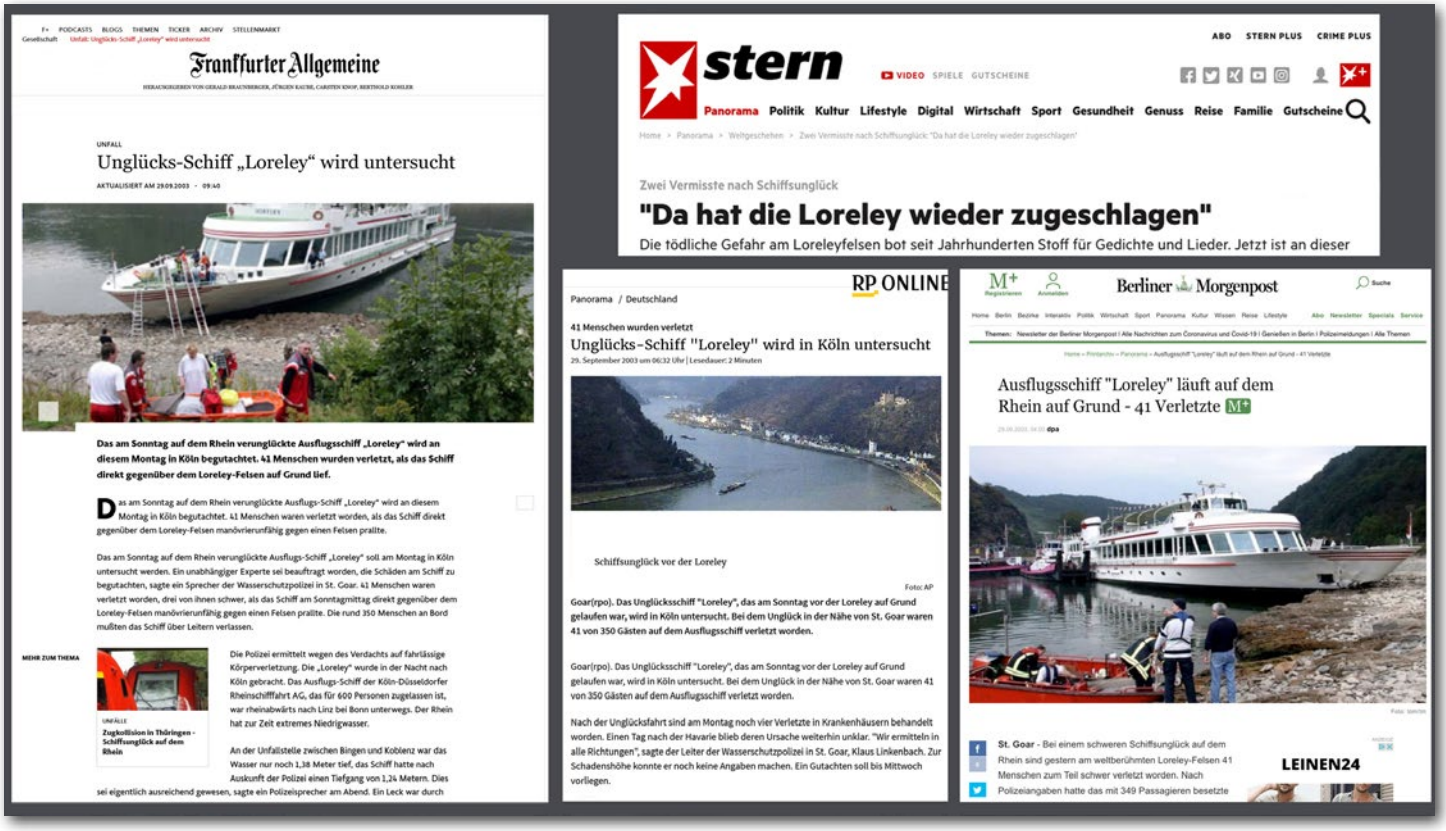
Zur Ausstellungseröffnung durchtrennte vor einer großen Besucherzahl die amtierende Miss Loreley Eva Maria Graw das Band mit den Farben der Loreleystadt, um dann allen voran über die Rheinbrücke von Ivo zu gehen. Ihr folgten die Bürgermeister Walter Mallmann, Manfred Zimmermann und Heinz Heil und natürlich Ivo mit seiner Lebensgefährtin sowie hernach weitere Gäste.

Die zwei Bürgermeister heben auf der Brücke den Künstler hoch!

Original Ivo Foto

Was für ein Omen?

Die Loreley ist nicht nur eine alte Geschichte, sondern in vielen Augen auch ein Fluch, denn sie schlägt immer wieder zu.
Während meiner Ausstellung verunglückte dann auch das Ausflugsschiff „Loreley“ mit 349 Passagieren, davon 41 zum Teil schwer verletzt.
Ob das in meinem Fall Fluch oder Glück war, wird die Zukunft zeigen. Gelingt es mir die Idee der Loreley Brücke in einer anderen Dimension und auf einem noch attraktiverem Platz auf der Welt zu verwirklichen?



Frankfurter Allgemeine

UNFALL

Unglücks-Schiff „Loreley“ wird untersucht

AKTUALISIERT AM 29.09.2003 - 09:40

Das am Sonntag auf dem Rhein verunglückte Ausflugsschiff „Loreley“ wird an diesem Montag in Köln begutachtet. 41 Menschen wurden verletzt, als das Schiff direkt gegenüber dem Loreley-Felsen auf Grund lief.

Das am Sonntag auf dem Rhein verunglückte Ausflugs-Schiff „Loreley“ wird an diesem Montag in Köln begutachtet. 41 Menschen waren verletzt worden, als das Schiff direkt gegenüber dem Loreley-Felsen manövrierunfähig gegen einen Felsen prallte.

Das am Sonntag auf dem Rhein verunglückte Ausflugs-Schiff „Loreley“ soll am Montag in Köln untersucht werden. Ein unabhängiger Experte sei beauftragt worden, die Schäden am Schiff zu begutachten, sagte ein Sprecher der Wasserschutzpolizei in St. Goar. 41 Menschen waren verletzt worden, drei von ihnen schwer, als das Schiff am Sonntagmittag direkt gegenüber dem Loreley-Felsen manövrierunfähig gegen einen Felsen prallte. Die rund 350 Menschen an Bord mußten das Schiff über Leitern verlassen.

MEHR ZUM THEMA

UNFÄLLE

Zugkollision in Thüringen - Schiffsunglück auf dem Rhein

Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf fahrlässige Körperverletzung. Die „Loreley“ wurde in der Nacht nach Köln gebracht. Das Ausflugs-Schiff der Köln-Düsseldorfer Rheinschifffahrt AG, das für 600 Personen zugelassen ist, war rheinabwärts nach Linz bei Bonn unterwegs. Der Rhein hat zur Zeit extremes Niedrigwasser.

An der Unfallstelle zwischen Bingen und Koblenz war das Wasser nur noch 1,38 Meter tief, das Schiff hatte nach Auskunft der Polizei einen Tiefgang von 1,24 Metern. Dies sei eigentlich ausreichend gewesen, sagte ein Polizeisprecher am Abend. Ein Leck war durch

stern

VIDEO SPIELE GUTSCHEINE

ABO STERN PLUS CRIME PLUS

Panorama Politik Kultur Lifestyle Digital Wirtschaft Sport Gesundheit Genuss Reise Familie Gutscheine

Zwei Vermisste nach Schiffsunglück

"Da hat die Loreley wieder zugeschlagen"

Die tödliche Gefahr am Loreleyfelsen bot seit Jahrhunderten Stoff für Gedichte und Lieder. Jetzt ist an dieser

RP ONLINE

Panorama / Deutschland

41 Menschen wurden verletzt

Unglücks-Schiff "Loreley" wird in Köln untersucht

29. September 2003 um 06:32 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten

Schiffsunglück vor der Loreley

Foto: AP

Goar(rpo). Das Unglücksschiff "Loreley", das am Sonntag vor der Loreley auf Grund gelaufen war, wird in Köln untersucht. Bei dem Unglück in der Nähe von St. Goar waren 41 von 350 Gästen auf dem Ausflugsschiff verletzt worden.

Goar(rpo). Das Unglücksschiff "Loreley", das am Sonntag vor der Loreley auf Grund gelaufen war, wird in Köln untersucht. Bei dem Unglück in der Nähe von St. Goar waren 41 von 350 Gästen auf dem Ausflugsschiff verletzt worden.

Nach der Unglücksfahrt sind am Montag noch vier Verletzte in Krankenhäusern behandelt worden. Einen Tag nach der Havarie blieb deren Ursache weiterhin unklar. "Wir ermitteln in alle Richtungen", sagte der Leiter der Wasserschutzpolizei in St. Goar, Klaus Linkenbach. Zur Schadenshöhe konnte er noch keine Angaben machen. Ein Gutachten soll bis Mittwoch vorliegen.

M+ Registrieren Anmelden

Berliner Morgenpost

Suche

Home Berlin Bezirke Interaktiv Politik Wirtschaft Sport Panorama Kultur Wissen Reise Lifestyle Abo Newsletter Specials Service

Themen: Newsletter der Berliner Morgenpost | Alle Nachrichten zum Coronavirus und Covid-19 | Genießen in Berlin | Polizeimeldungen | Alle Themen

Home > Panorama > Ausflugsschiff "Loreley" läuft auf dem Rhein auf Grund - 41 Verletzte

Ausflugsschiff "Loreley" läuft auf dem Rhein auf Grund - 41 Verletzte M+

dpa

St. Goar - Bei einem schweren Schiffsunglück auf dem Rhein sind gestern am weltberühmten Loreley-Felsen 41 Menschen zum Teil schwer verletzt worden. Nach Polizeiangaben hatte das mit 349 Passagieren besetzte

LEINEN24

Die Ausstellung war anschließend in der Schwesterstadt Sankt Goar zu sehen.
Danach noch in mehreren Volksbank Filialen sowie Diskussionsrunden.

Künstlerumfrage im Besucherzentrum Loreley zur Rheinbrücke

Der heimsche Künstler Ivo Cenkovcan stellt bis zum 31. Oktober 2003 im Besucherzentrum Loreley aus. Neben seinen Werken der Hinterglasmalerei richtet sich das Hauptinteresse auf seine Modelle rund um die Loreley. So führt eine Seilbahn aus südlicher Richtung zum Fels und gestaltet die Bergstation am Aussichtspunkt völlig neu. Auf einer Glasplattform über dem Abgrund kann man in die Tiefe schauen. Der Laserstrahl verbindet die linke Rheinseite in Höhe Maria Ruh mit der Loreley.
Wie die Rheinbrücke einmal aussehen könnte, zeigt Ivo an einem begehbaren Modell. Das Brückenportal trägt die Überschrift:
Zuerst muss die Brücke durch den Kopf gehen,
bevor der Kopf über die Brücke gehen kann.
Zur Ausstellungseröffnung durchtrennte vor einer großen Besucherzahl die Loreley Eva Maria Graw das Band mit den Farben der Loreleystadt, um dann allen voran über die Rheinbrücke von Ivo zu gehen. Ihr folgten die Bürgermeister Walter Mallmann, Manfred Zimmermann und Heinz Heil, natürlich Ivo und hernach die Gäste.
Für den Künstler Ivo zählt die Meinung der Bürgerinnen und Bürger zu seinen Modellen rund um die Loreley. Der Besucher erhält in der Ausstellung Gelegenheit, dies kundzutun. Die Ausstellung wird anschließend in unserer Schwesterstadt Sankt Goar zu sehen sein.

Heinz Heil
Stadtbürgermeister

Manfred Zimmermann
Ortsbürgermeister

Bad Salzig
Boppard
Buchholz
Herschwiesen
Hirzenach
Holzfeld
Oppenhausen
Rheinbay
Udenhausen
Weiler

Nr. 9 · 3. März 2006 · 52. Jahrgang · Einzelpreis 0,50 € G5994

Rund um Boppard

WOCHENZEITUNG UND AMTLICHES BEKANNTMACHUNGSORGAN
Gegründet 1954 durch den Verkehrs- und Verschönerungsverein e.V. Boppard

Brückenschlag in der Volksbank

Ivo Cencovcan (geb. 1949 im kroatischen Dorf Molve) aus St. Goarshausen, Künstlername Ivo, ist eine interessante Erscheinung mit einer besonderen Ausdrucksfähigkeit, Eigenheit und Gelöstheit. Seine Werke können jetzt in der Volksbank Boppard bewundert werden. Öl-auf-Glas nennt sich die Technik seiner Bilder, denen er mit speziellen Reliefrahmen Leben einhaucht. Diese werden, da individuell für jedes Bild kreiert, selbst zu Art-Objekten. Alle Bilder sind biographische Chroniken. Seiten eines Lebensromans, s Künstlers Nostalgie und seine Unruhe. Wichtige Bestandteile sind Illuminationen, große Buchstaben, Initiale, komprimierter Anfangsbuchstabe.

Herzstück der Ausstellung ist Ivos Vision der Rheinbrücke zwischen St. Goar und St. Goarshausen. Bevölkerung und auch Politiker sind sich einig, dass eine Brücke her muss - aber welche? Ivo Cenkovcan: „Solch ein einmaliger und weltbekannter Ort wie die Loreley verlangt eine beeindruckende und unverwechselbare Brücke, die man weltweit beim Anblick auf Fotos, Bildern, Ansichtskarten etc. sofort mit der Loreley verbindet". Nach einigen Entwürfen ist es ihm gelungen, viele Aspekte die Brücke betreffend unter einen Hut zu bringen: Die Schwesternstädte, die Rheinquerung, der Blickfang, der Ausblick und die Originalität. „Auch uns ist das Projekt Rheinbrücke ein Anliegen", so Vorstandsmitglied Christoph Neubauer, „denn alle können davon nur profitieren. Wir hoffen, dass wir durch das Zeigen der Modelle die Diskussion und die Auseinandersetzung mit dem Thema anregen können."

Um den Besuchern ein Gefühl für den Brückenschlag zu vermitteln, wird die Ausstellung durch ein großes Brückenmodell betreten. Bis zum 17. März werden die Exponate in der Hauptstelle der Volksbank Boppard zu sehen sein, bevor sie dann auf Wanderschaft gehen in die Geschäftsstellen Bad Salzig, Buchholz, Emmelshausen, Oberwesel und St.Goar.

Straßensperrung K 117

In der Zeit zwischen dem 6. und dem 17. März führt das Forstrevier Kolbenstein Baumfällarbeiten entlang der K 117 zwischen der Einmündung L 210 (Bahnhof "Fleckertshöhe") und der Autobahnbrücke Richtung Fleckertshöhe durch. Während dieser Zeit kommt es zu Verkehrsbehinderungen durch Geschwindigkeitsbeschränkungen und kurzfristige Vollsperrungen per Lichtzeichenanlage (Ampel). Die Dauer der Vollsperrungen beschränkt sich jeweils auf die Zeit des eigentlichen Fällvorgangs und beträgt bis zu ca. zehn Minuten. Das Forstamt Kastellaun bittet um Beachtung und um besondere Vorsicht im o. a. Zeitraum.

Eine Idee für Sie

Zeitungen informieren, sind Werbeträger und Serviceleister. Um diesen Service weiter zu verbessern und "Rund um Boppard" noch deutlicher vom Markt abzuheben haben wir jetzt eine neue Idee verwirklicht. Zukünftig werden wir sämtliche Entsorgungstermine für die kommende Woche veröffentlichen. So kann Woche für Woche ein Blick ins "Blättchen" Aufschluss in allen Ortsteilen für Gelbe Säcke, Altpapier, Bio-, Rest- und Sondermüll geben.

Entsorgungs-Termine
in der nächsten Woche

Buchholz:	Papier am Mittwoch
Hirzenach:	Restmüll am Freitag
Holzfeld:	Bio- und Restmüll am Dienstag
Hübingen:	Papier und Restmüll am Mittwoch
Oppenhausen:	Papier und Restmüll am Mittwoch
Rheinbay:	Biomüll am Dienstag, Restmüll am Mittwoch
Udenhausen:	Papier am Mittwoch
Windhausen:	Papier und Restmüll am Mittwoch

Nr. 231 – Mittwoch, 5.10.2005 Rhein-Lahn-Zeitung Loreley

Nur die Brücke führt zur Ausstellung

St. Goarshausener Künstler zeigt auf Burg Rheinfels seine Werke – Beeinflusst sein Motiv die Politik?

MITTELRHEIN. St. Goar und St. Goarshausen, die beiden Schwesterstädte, endlich unter einem Hut! Zumindest im Kopf des Künstlers Ivo Cenkovcan und im Modell ist diese Idee verwirklicht. Die Besucher mussten symbolisch das Modell einer Rheinbrücke überqueren, um zu der Ausstellung des Künstlers in der Großen Wachstube der Burg Rheinfels zu gelangen.

„Revolutionär", so das knappe Urteil von Gerd Ripp, Geschäftsführer des Schlosshotel Rheinfels in St. Goar, über die Vision des Künstlers, Ivo Cenkovcan eine Brücke zu schaffen, die nicht nur Nutzobjekt ist.

Der aus Kroatien stammende Künstler wohnt seit einigen Jahren direkt am Fuße des Lorelleyfelsens und kennt somit die Probleme, die der Rhein, der die Schwesterstädte voneinander trennt, verursacht. Cenkovcans Motto lautet „Erst muss die Brücke durch den Kopf gehen, bevor der Kopf über die Brücke gehen kann". Dem Künstler mit Hut ist es gelungen Ästhetik, Funktionalität und Originalität buchstäblich unter einen Hut zu bringen.

In seinem Modell symbolisiert die Brücke zwei Köpfe, die sich in der Mitte des Rheins mit den Nasen berühren. Geschickt verbindet er den Loreley-Mythos mit der Brücke, denn die Köpfe stellen die Loreley und einen Jüngling dar, die durch einen Hut miteinander vereint werden. Das Revolutionäre an dieser Vision ist, dass in dem Hut eine Gewerbefläche von 1800 bis 2400 Quadratmetern entstehen soll. Auf drei bis vier Stockwerken sollen die Besucher sich vergnügen können, so dass die Brücke zu einer Attraktion für Touristen und einer Begegnungsstätte wird. Durch die Pacht der Gewerbefläche könnte die Brücke zum Teil gegenfinanziert werden. Aus marketingtechnischen Gründen sei dies für die ganze Welt eine Revolution, so Gerd Ripp.

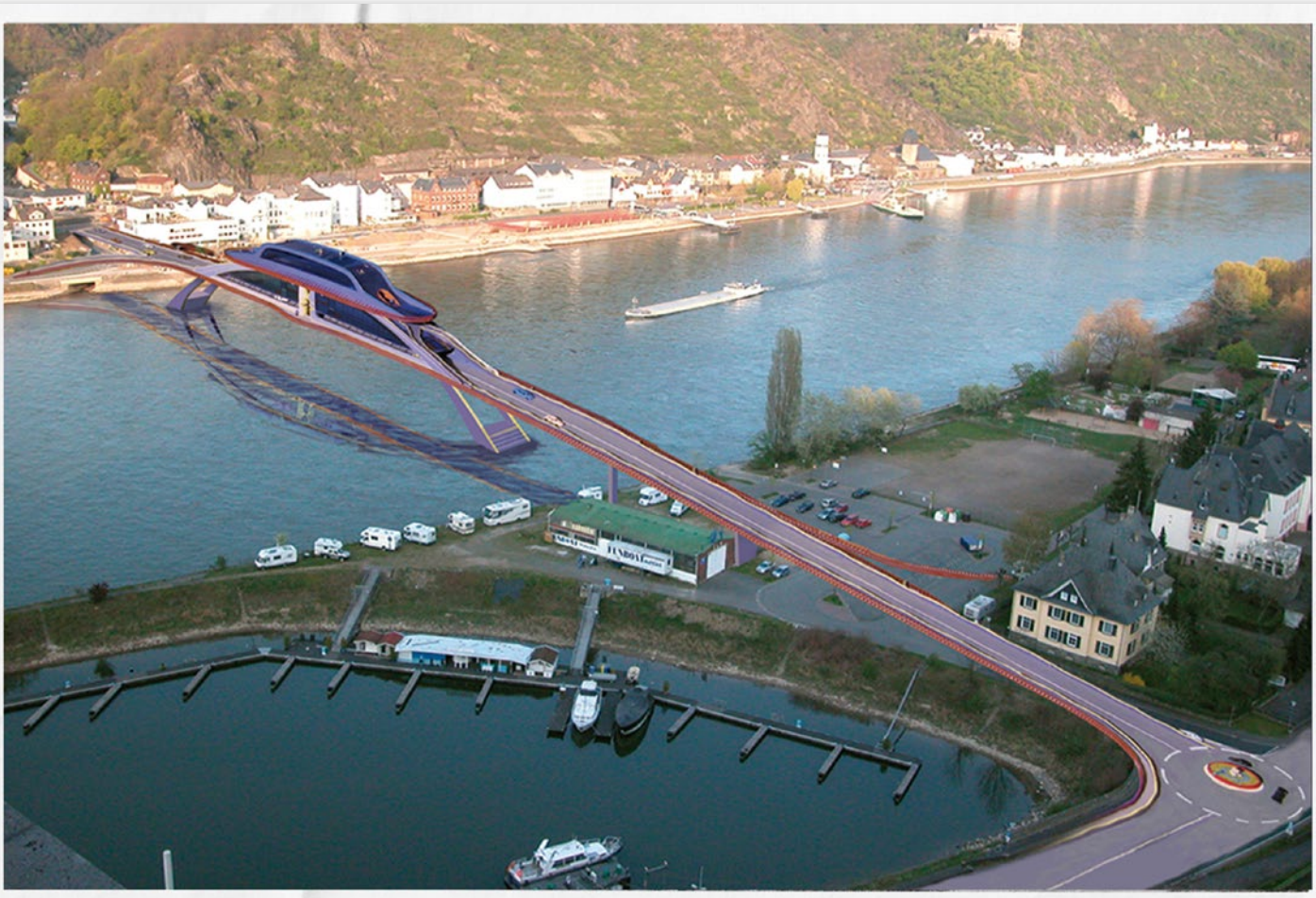
„Wenn jemand kommt und sieht diese Brücke, weiß er, sie ist einmalig auf dieser Welt", meint Ivo, so sein Künstlername. Die Brücke solle Wahrzeichen der beiden Städte werden, ähnlich wie der Eifelturm von Paris oder die Golden Gate Bridge von San Francisco. Hans Vogel, Mitglied der Treidler, die die Ausstellung veranstalten, stellt bei seiner Einführungsrede die entscheidende Frage: „Wie groß ist der Einfluss einer Vision eines Künstlers auf die Politik?" Bernd Heckmann, Ortsvorsteher von Biebernheim, hält die Realisierung für durchaus möglich, denn er sieht in „künstlerisch-modernen Objekten keine Kontroverse zur Naturlandschaft". Die Vision der „originellsten" Brücke steht zwar eindeutig im Zentrum der Ausstellung, trotzdem sollten die Besucher es nicht versäumen, sich intensiv mit den Bildern auseinander zu setzen. Ivo Cenkovcan lässt Realität und Fiktion zu einer persönlichen Vision verschmelzen. Reale Gegenstände stehen im Kontrast zu fiktiven Elementen und bilden dennoch eine Einheit. Als Technik wählte der Künstler vor allem die Hinterglasmalerei, eine Volkstradition aus seiner Heimat Kroatien. Er entwickelte sie jedoch weiter und abstrahierte die Motive.

Ivo greift in seinen Bildern immer wieder Landschaftsmotive aus seiner Heimat auf und verbindet sie mit Impressionen, die er in der ganzen Welt gesammelt hat. Entstanden sind interessante Kombinationen voller Spannung. Politische und gesellschaftskritische Themen sowie persönliche Eindrücke sind ebenso Objekte seiner Kunst.

Immer wiederkehrendes Motiv ist die Kopfform, denn laut Ivo muss alles durch den Kopf gehen. Seine philosophische These „Man muss durch viele Köpfe gehen, um etwas zu erreichen" setzt er ganz konkret in einem begehbaren Kunstobjekt um. Selbst die Rahmen der Bilder sind Kunstwerke, da sie individuell zu jedem Bild gestaltet sind. Der Betrachter findet auch hier oft die symbolische Kopf- und Hutform wieder.

Marie-Christine Demel

■ Die überrealistische Kunst von Ivo Cenkovcan ist noch bis zum 23. Oktober in der „Großen Wachstube" auf der Burg Rheinfels zu sehen. Die Dauerausstellung im Schlosshotel Rheinfels im „Kanonen Zimmer" läuft noch bis zum 15. Dezember.



Ivos Vision soll Wirklichkeit werden: Brücke bringt die Schwesterstädte unter einen Hut

Der Künstler Ivo will den Brückenschlag wagen und seine künstlerische Vision Wirklichkeit werden lassen. Seine Idee, St. Goar und St. Goarshausen endlich unter einen Hut zu bekommen, hat er vor Jahren in einem künstlerischen Projekt der Treidler vorgestellt. Unter dem Titel „Der Rhein, die Loreley-Brücke und die Kunst" bietet der Künstler aus St. Goarshausen eine – wie er sagt –„einmalige Symbiose zwischen Funktion und Kunst". Die Brücke symbolisiert zwei Gesichter: die Loreley und den „Jüngling" (St. Goar) von der anderen Seite. Da, wo sie sich in der Mitte über dem Rhein treffen, vereinen sie sich unter einem Hut. Im Hut sollen Gewerbeflächen auf drei oder vier Etagen entstehen, außerdem soll rund um den Hut eine Aussichtsplattform geschaffen werden. Diese Mehrkosten gegenüber einer herkömmlichen Brücke könnten laut Ivo durch den Verkauf oder die Vermietung der Gewerbeflächen finanziert werden. Mit seiner kunstvollen Vereinigung der Schwesterstädte ist Ivo davon überzeugt, die originellste Version der Mittelrheinquerung vorweisen zu können. Jetzt sucht er einen Architekten, der seinen Entwurf bautechnisch absichert. Auf jeden Fall will sich Ivo mit seiner „Loreley-Brücke" beim Architektenwettbewerb beteiligen.

Ivos Vision soll Wirklichkeit werden: Brücke bringt die Schwester...

Der Künstler Ivo will den Brückenschlag wagen und seine künstlerische Vision Wirklichkeit werden lassen. Seine Idee, St. Goar und St. Goarshausen endlich unter einen Hut zu bekommen, hat er vor Jahren in einem künstlerischen Projekt der Treidler vorgestellt. Unter dem Titel „Der Rhein, die Loreley-Brücke und die Kunst" bietet der Künstler aus St. Goarshausen eine – wie er sagt – „einmalige Symbiose zwischen Funktion und Kunst". Die Brücke symbolisiert zwei Gesichter: die Loreley und den „Jüngling" (St. Goar) von der anderen Seite. Da, wo sie sich in der Mitte über dem Rhein treffen, vereinen sie sich unter einem Hut. Im Hut sol-

len Gewerbeflächen auf drei ode... den Hut eine Aussichtsplattfor... über einer herkömmlichen Br... Vermietung der Gewerbefläch... nigung der Schwesterstädte... Mittelrheinquerung vorweis... seinen Entwurf bautechnisc... reley-Brücke" beim Archite...

Loreley-Echo

4

EINLADUNG

ZUR PODIUMSDISKUSSION „Die Loreley-Brücke"

loreley-Brücke

...ung des Mythos Loreley!"

...symbolisiert zwei Gesichter, die Loreley und den...

Eberhardt Noll

Thomas Bungert

Hans Josef Bracht

Gerd Ripp

Loreley-Echo

10

Nr. 41/2003

Künstlerumfrage im Besucherzentrum Loreley zur Rheinbrücke

Der heimsche Künstler Ivo Cenkovcan stellt bis zum 31. Oktober 2003 im Besucherzentrum Loreley aus. Neben seinen Werken der Hinterglasmalerei richtet sich das Hauptinteresse auf seine Modelle rund um die Loreley. So führt eine Seilbahn aus südlicher Richtung zum Fels und gestaltet die Bergstation am Aussichtspunkt völlig neu. Auf einer Glasplattform über dem Abgrund kann man in die Tiefe schauen. Der Laserstrahl verbindet die linke Rheinseite in Höhe Maria Ruh mit der Loreley.
Wie die Rheinbrücke einmal aussehen könnte, zeigt Ivo an einem begehbaren Modell. Das Brückenportal trägt die Überschrift:
Zuerst muss die Brücke durch den Kopf gehen,
bevor der Kopf über die Brücke gehen kann.
Zur Ausstellungseröffnung durchtrennte vor einer großen Besucherzahl die Loreley Eva Maria Graw das Band mit den Farben der Loreleystadt, um dann allen voran über die Rheinbrücke von Ivo zu gehen. Ihr folgten die Bürgermeister Walter Mallmann, Manfred Zimmermann und Heinz Heil, natürlich Ivo und hernach die Gäste.
Für den Künstler Ivo zählt die Meinung der Bürgerinnen und Bürger zu sei... len rund um die Loreley. Der Besucher erhält in der Ausstellung G... kundzutun. Die Ausstellung wird anschließend in unserer Schw... zu sehen sein.
Heinz Heil
Stadtbürgermeister

...s als eine r... ...spekte vere...

...der SGD Nord'

...er der IHK / ...mmern

...r Verbands ...-Oberwese'

Nr. 30 – Samstag, 5.2.2005

Der Kroate Ivo Cenkovcan arbeitet derzeit an seinem zweiten Modell einer Rheinquerung

Nastätten & Lo...

Brücke muss Magnet sein

Der Künstler fordert mehr als nur Funktionalität

Eine mögliche Rheinbrücke zwischen St. Goar und St. Goarshausen ist in aller Munde. Der Künstler Ivo Cenkovcan hat sich sein eigenes Bild von einer Verbindung zwischen den beiden Städten gemacht und bereits sein ...tes Modell angefertigt.

...GOARSHAUSEN. Die Ri... zwischen der linken ...hten Rheinseite im be... ...n zwischen St. Goar ...Goarshausen ist viele ...te alt und besonders ...n Einwohner beider ...nnten vermutlich ...ele lustige und we... ...ante Begebenhei... ...erzählen wie es ...die Loreley gibt. ...der Kroate Ivo ...d das, obwohl ...al zehn Jahre ...en lebt. ...r 56-Jährige ...n durchs Le... ...e er die St... ...nutzte die ...ne Rhein...

Brötchen hauptsächlich aus dem Verkauf seiner Werke der „naiven Hinterglasmalerei" verdient, eine neue Brücke geschaffen, den Vorsatz umsetzend, die Annährung zwischen St. Goar und St. Goarshausen noch mehr in den Vordergrund zu stellen.
Herausgekommen ist, oder vielmehr wird in den nächsten Tagen, ein Modell, das besonders durch ein Symbol gekennzeichnet ist – ein Hut. Der sitzt wie schon beim ersten Versuch inmitten der Brücke, beherbergt dieses Mal aber einen über die Straße gespannten geschlossenen Raum „mit einer Grundfläche von etwa 1200 bis 1800 Quadratmetern", sagt Cenkovcan.
Dorthin gelangt der Besucher von beiden Seiten über gewundene Treppen, die den langen Haaren der Loreley nachempfunden sind. Auf beiden Uferseiten sind Park... plätze, für die Al... dings...

Nr. 292 – Freitag, 16.12.2005

Der Rhein, die Brücke und der Mythos

Treidler nähern sich der strittigen Thematik aus künstlerisch-ästhetischem Blickwinkel – Bürger und Politiker redeten auf Burg Rheinfels zur Sache

Seit Jahren sorgt ein Brückenschlag über den Mittelrhein für jede Menge Diskussionsstoff im Welterbetal. Die Treidler nähern sich aus künstlerisch-ästhetischer Sicht der Thematik und verknüpfen das Machbare mit dem Wünschenswerten und suchen die Synthese.

MITTELRHEIN. Der Brückenschlag am Mittelrhein wird heiß diskutiert. Politiker haben ihr zumeist positives Votum abgegeben, setzen große Hoffnungen in die stromübergreifende Verbindung. Riesengroß ist die Zustimmung der Bevölkerung an beiden Ufern. Und trotzdem kommt das Projekt nicht recht ...Schwung. ...Arbeits... ...er am...

Treidler mit ... ...sef Brac...

stimmte besonders in den Beiträgen der Zuschauer sachbezogene Argumente die Diskussion. Die Stimmen der Brückenbefürworter überwogen bei weitem. „Ohne Brücke werden wir überaltern, werden immer mehr junge Leute wegziehen. Und irgendwann sind wir soweit, dass es in beiden Schwesterstädten unmöglich ist, Wurst und Brot zu kaufen", war das dunkle Szenario von Norma Kirchen-Hubrath, der Vorsitzenden des St. Goarer Gewerbevereins.
Die Diskussion mit der Unesco offen zu führen, für eine architektonisch einzigartige Brücke als weitere Attraktion zu kämpfen, kleinkarierte Brückenlösungen nicht zuzulassen und alles in Betracht zu ziehen, was der Fortentwick... Welterbe...

RUBRIK RUBRIK

Komm wir bauen unsere Brücke

„Erst muß die Brücke durch den Kopf, bevor der Kopf über die Brücke gehen kann"

Der kroatische Künstler Ivo Cen... ...hatte am 28. September zu ...ge ins Besucherzen... ...eingeladen. ...usstellung ...alle...

...o Cenkovčan, Manfred Zimermann (Bor... ...Mallmann (St. Goar) von re. nach li.

...bis in das Wasser des Rhein blick... könnten. Auf der gegenüberlieg... den Rheinseite, von Maria Ruh ... ein Laserstrahl ausgesandt ... ...eley empfangen wird. ...ünstelrischen L... ...Loreley...

Nr. 9 · 3. März 2006 · 52. Jahrgang · Einzelpreis 0,50 € G599...

Bad Salzig
Boppard
Buchholz
Herschwiesen
Hirzenach
Holzfeld
Oppenhausen
Rheinbay
Udenhausen
Weiler

Rund um Boppar...

WOCHENZEITUNG UND AMTLICHES BEKANNTMACHUNGS...
Gegründet 1954 durch den Verkehrs- und Verschönerungsverein...

Brückenschlag in der Volksbank

Ivo Cencovcan (geb. 1949 im kroatischen Dorf Molve) aus St. Goarshausen, Künstlername Ivo, ist eine interessante Erscheinung mit einer besonderen Ausdrucksfähigkeit, Eigenheit und Gelöstheit. Seine Werke können jetzt in der Volksbank Boppard bewundert werden. Öl-auf-Glas nennt sich die Technik seiner Bilder, denen er mit speziellen Reliefrahmen Leben einhaucht. Diese werden, da individuell für jedes Bild kreiert, selbst zu Art-Objekten. Alle Bilder sind biographische Chroniken. Seiten eines Lebensromans, ...s Künstlers Nostalgie und seine Unruhe. Wichtige Bestandteile sind Illuminationen, große Buchstaben, Initiale, komprimierter Anfangsbuchstabe.

Herzstück der Ausstellung ist Ivos Vision der Rheinbrücke zwischen St. Goar und St. Goarshausen. Bevölkerung und auch Politiker sind sich einig, dass eine Brücke her muss - aber welche? Ivo Cenkovcan: „Solch ein einmaliger und weltbekannter Ort wie die Loreley verlangt eine beeindruckende und unverwechselbare Brücke, die man weltweit beim Anblick auf Fotos, Bildern, Ansichtskarten etc. sofort mit der Loreley verbindet". Nach einigen Entwürfen ist es ihm gelungen, viele Aspekte die Brücke betreffend unter einen Hut zu bringen: Die Schwesternstädte, die Rheinquerung, der Blickfang, der Ausblick und die Originalität. „Auch uns ist das Projekt Rheinbrücke ein Anliegen", so Vorstandsmitglied Christoph Neubauer, „denn alle können davon nur profitieren. Wir hoffen, dass wir durch das Zeigen der Modelle die Diskussion und die Auseinandersetzung mit dem Thema anregen können."

Um den Besuchern ein Gefühl für den Brückenschlag zu vermitteln, wird die Ausstellung durch ein großes Brückenmodell betreten. Bis zum 17. März werden die Exponate in der Hauptstelle der Volksbank Boppard zu sehen sein, bevor sie dann auf Wanderschaft gehen in die Geschäftsstellen Bad Salzig, Buchholz, Emmelshausen, Oberwesel und St. Goar.

Straßensperru...

In der Zeit zwischen d... März führt das Forst... Baumfällarbeiten entla... schen der Einmündung... ckertshöhe") und der A... tung Fleckertshöhe d... Zeit kommt es zu ... durch Geschwind... und kurzfristige V... zeichenanlage (A... sperrungen besch... Zeit des eigentli... trägt bis zu ca. ... Kastellaun bitt... sondere Vorsic...

Zeitunge... und Servic... zu verbes... deutliche... jetzt ein... werden... für di... So k... "Blä... für... So...

Nr. 231 – Mittwoch, 5.10.2005 *Rhein-Lahn-Zeitung*

Loreley

Nur die Brücke führt zur Ausstellung

St. Goarshausener Künstler zeigt auf Burg Rheinfels seine Werke – Beeinflusst sein Motiv die Politik?

MITTELRHEIN. St. Goar und St. Goarshausen, die beiden Schwesterstädte, endlich unter einem Hut! Zumindest im Kopf des Künstlers Ivo Cenkovcan und im Modell ist diese Idee verwirklicht. Die Besucher mussten symbolisch das Modell einer Rheinbrücke überqueren, um zu der Ausstellung des Künstlers in der Großen Wachstube der Burg Rheinfels zu gelangen.

„Revolutionär", so das knappe Urteil von Gerd Ripp, Geschäftsführer des Schlosshotel Rheinfels in St. Goar, über die Vision des Künstlers. Ivo Cenkovcan eine Brücke zu schaffen, die nicht nur Nutzobjekt ist.

Der aus Kroatien stammende Künstler wohnt seit einigen Jahren direkt am Fuße des Loreleyfelsens und kennt somit die Probleme, die der Rhein, der die Schwesterstädte voneinander trennt, verursacht. Cenkovcans Motto lautet „Erst muss die Brücke durch den Kopf gehen, bevor der Kopf über die Brücke gehen kann". Dem Künstler mit Hut ist es gelungen Ästhetik, Funktionalität und Originalität buchstäblich unter einen Hut zu bringen.

In seinem Modell symbolisiert die Brücke zwei Köpfe, die sich in der Mitte des Rheins mit den Nasen berühren. Geschickt verbindet er den Loreley-Mythos mit der Brücke, denn die Köpfe stellen die Loreley und einen Jüngling dar, die durch einen Hut miteinander vereint werden. Das Revolutionäre an dieser Vision ist, dass in dem Hut eine Gewerbefläche von 1800 bis 2400 Quadr... entstehen ... vier ...

...rung für durchaus möglich, denn er sieht in „künstlerisch-modernen Objekten kein...

NR. 224 - FREITAG, 26. SEPTEMBER 2003

Als der kroatische Künstler Ivo Cenkovcan das erste Mal das Lorele...

Ein Brückenschlag

In seinem Kunstwerk sind beide Rheinseiten verbunden – Ausstellungs...

Während die Politiker noch heftig über Modelle einer mögliche Rheinbrücke diskutieren, gibt es in St. Goarshausen einen Mann, der die Brücke fernab aller politischen Diskussion bereits gebaut hat: der Künstler Ivo Cenkovcan.

ST. GOARSHAUSEN. Brücken schlagen zwischen zwei Kulturen will der kroatische Künstler Ivo Cenkovcan aus St. Goarshausen – von einer Seite des Rheins zur anderen. Ivo Cenkovcan lebt seit sieben Jahren im Loreleyhaus an der B 42 südlich des Felsens. Seine erste Begegnung mit der Lore-

ley hatte er in seiner Schulzeit in Kroatien, als einer seiner Lehrer das Loreleylied auf einer Geige spielte, „immer wieder und so schlecht, dass es in meinem Gedächtnis hängen blieb", wie er sagte. Später kam der gelernte Friseur durch seine Grafiken und Hinterglasmalereien, deren Techniken er sich autodidaktisch aneignete, über einen Galeristen in Frankfurt an den Rhein.

„Die Menschen links und rechts des Stroms sind so unterschiedlich und wollen doch zusammen kommen", ... kannte der Künstl... mit seine...

ne Brücke, sondern ... künstlerisch gestaltete L... schaft um den Felsen. Aus ... cher Richtung mit dem Bau ... Brücke zuerst begonnen wi... ist völlig unerheblich, in d... Mitte treffen sich die Böge... mit ihren beiden Gesichtern. Vom Felsen herab lässt die Loreley ihre blonde Haarpracht gleiten bis in das Wasser des Rheins, seiner schönsten Stelle, an der die Sonne badet. Gegenüber an Maria Ruh ... ein Laserstrah... empf...

Kopf geh...

Nr. 292 – Freitag, 16.12.2005

Der Rhein, die Brücke und der Mythos

Treidler nähern sich der strittigen Thematik aus künstlerisch-ästhetischem Blickwinkel – Bürger und Politiker redeten auf Burg Rheinfels zur Sache

Seit Jahren sorgt ein Brückenschlag über den Mittelrhein für jede Menge Diskussionsstoff im Welterbetal. Die Treidler nähern sich aus künstlerisch-ästhetischer Sicht der Thematik und verknüpfen das Machbare mit dem Wünschenswerten und suchen die Synthese.

Die Treidler mit ihrem Vorsitzenden Jürgen Helbach (links) nähern sich der Brücke. Das Modell von Ivo (Mitte) bewundern CDU-MdL Hans-Josef Bracht (von rechts), SGD-Chef Hans Dieter Gassen und IHK-Geschäftsführer Eberhard Noll. Foto: Werner Dupuis

MITTELRHEIN. Der Brückenschlag am Mittelrhein wird heiß diskutiert. Politiker haben ihr zumeist positives Votum abgegeben, setzen große Hoffnungen in die stromübergreifende Verbindung. Riesengroß ist die Zustimmung der Bevölkerung an beiden Ufern. Und trotzdem kommt das Projekt nicht recht in Schwung.

Die Treidler, der Arbeitskreis kulturell Schaffender am Mittelrhein, nahmen sich jetzt des Themas an und organisierten eine Podiumsdiskussion. Dabei wurde weit ab von allem Profanen eine ästhetische, ausschließlich dem Mythos Rhein und Loreley verpflichtende Rheinquerung thematisiert. Eine Vision des in St. Goarshausen lebenden Künstlers Ivo war der optische und inhaltliche „Aufhänger" der Aktion.

Seitdem Ivo in St. Goarshausen lebt, fasziniert ihn auch das Brückenthema. Frei nach dem Slogan „St. Goar und St. Goarshausen endlich unter einem Hut" entwarf er eine Bogenbrücke, deren zwei Gesichter die Loreley und den Jüngling auf der anderen Seite, also St. Goar darstellen. Vereint werden die beiden Schwesterstädte unter einem Hut, der den weiten Bogen überspannt.

In diesem Hut könnten laut Ivo ein breit gefächertes gastronomisches und touristisches Angebot samt Aussichtsplattform etabliert werden. Das Originellste ist für diesen Platz gerade gut genug, lautet Ivos Devise. „Erschrocken und gleichzeitig hoch erfreut", war der CDU-Landtagsabgeordnete Hans-Josef Bracht, als er erstmals mit der Brückenvision konfrontiert wurde. Prinzipiell benötige das Mittelrheintal zusätzliche Attraktionen, eine attraktive Brücke könnte ein wichtiges Objekt darin sein.

Hans Dieter Gassen, Präsident der SGD-Nord, begrüßte jeden Beitrag zur Belebung der Brückendiskussion. Das kritische Votum der Unesco bedeutet für Gassen kein Hindernis: „Wir können Dinge tun, die bestehende Werte weiter entwickeln und trotzdem dem Charakter des romantischen Tales entsprechen." Die Lösungen müssten nur finanzierbar und genehmigungsfähig sein.

„Als schönen Denkansatz" bezeichnete IHK-Geschäftsführer Erberhardt Noll das Brückenmodell. „Endlich nehmen wir wieder die Diskussion selbst in die Hand." Er forderte weitere kreative Leute auf, sich mit dem Themen auseinander zu setzen.

Weit ab aller künstlerischer Freiheiten zeigte sich Bürgermeister Thomas Bungert. Im Brückenschlag begründet sich für ihn das größte Entwicklungspotenzial für die beiden gegenüberliegenden Städte.

Trotz aller Mühe von Diskussionsleiter Jürgen Helbach, das Gespräch im „kreativen Raum" zu belassen, bestimmte besonders in den Beiträgen der Zuschauer sachbezogene Argumente die Diskussion. Die Stimmen der Brückenbefürworter überwogen bei weitem. „Ohne Brücke werden wir überaltern, werden immer mehr junge Leute wegziehen. Und irgendwann sind wir soweit, dass es in beiden Schwesterstädten unmöglich ist, Wurst und Brot zu kaufen", war das dunkle Szenario von Norma Kirchen-Hubrath, der Vorsitzenden des St. Goarer Gewerbevereins.

Die Diskussion mit der Unesco offen zu führen, für eine architektonisch einzigartige Brücke als weitere Attraktion zu kämpfen, kleinkarierte Brückenlösungen nicht zuzulassen und alles in Betracht zu ziehen, was der Fortentwicklung des gesamten Welterbetals nützt, und dabei behutsam und sensibel mit der einzigartigen Landschaft des Mittelrheintales umzugehen, das war die Botschaft des Abends.

Das dem Freigeist und Dichter gewidmete Freiligrath-Zimmer auf Burg Rheinfels war von Treidlerchef Helbach als Diskussionsort bestimmt nicht zufällig gewählt. „Erst muss die Brücke durch den Kopf, bevor der Kopf über die Brücke geht", hatte zu Beginn des Abends Ivo formuliert.

Werner Dupuis

Es folgten weitere Ausstellungen und Diskussionen über meine Brücke,
die von der Presse mit weltbekannten Wahrzeichen verglichen wurden.
„Der Eiffelturm in Paris und das Atomium in Brüssel waren lange umstritten
und stehen nun prächtig da", berichtete eine SWR - Reportage über mein Brückenkonzept.

Rathaus-Galerie Landeshauptstadt Mainz

Die letzte Präsentation und Ausstellung war am 9. September 2009 in der Rathaus Galerie der Landeshauptstadt Mainz. Mit der Aufnahme des Mittelrheintals in das UNESCO Weltkulturerbe ist leider die Chance nicht mehr gegeben, dass eine Brücke über den Rhein an dieser Stelle verwirklicht werden kann.

Entwürfe von Brücken anderen Bewerber für das Tal der Loreley.

Ivo

Von Vlado Buzančić

Ivo Cenkovcan. (geboren am 8.12.1949 im kroatischen Dorf Molve) mit Künstlernamen Ivo, ist eine interessante menschliche und künstlerische Erscheinung.

Seine besondere Ausdrucksfähigkeit, Eigenheit und Gelöstheit habe ich zum ersten Mal in Hlebine kennen gelernt, in der Galerie Hlebine, im Herbst 1994, wo ich mit großer Inspiration diese eigenwillige Ausstellung eröffnet habe. Öl auf Glas „armiert" mit seinen speziellen Reliefrahmen, individuell für jedes Bild besonders kreiert, werden zu Art-Objekten.

Seitdem habe ich mich mit seinen anderen Bildern vertraut gemacht, im Original oder auch über erstklassige Diapositive, welche ein ausgezeichneter Fotograf und Reprofotograf Ivo Cenkovcan selbst hergestellt hat.

Sein Künstlername ist ausschließlich Ivo und nur mit diesem unterzeichnet er ausnahmslos alle seine Werke. Cenkovcan steht für Dokumente, Biographien, für Molve, und das übrige Kroatien.

Auf der diesjährigen Messe in Zagreb, im sogenannten Künstlerpavillon auf dem Messegelände, hat er fünfzehn Bilder mit unterschiedlichster visueller Metaphorik, seine astrologische Serie mit allen Tierkreiszeichen so wie seine vier Jahreszeiten, Porzellananfertigungen, ausgestellt. Hersteller der numerierten Porzellanserie, der 12 Tierkreiszeichen und der großformatigeren Vier Jahreszeiten ist A. Kaiser-Porzellan in Deutschland.

Seine Arbeiten sind ausgezeichnete künstlerische und malerische Kreationen. Die gleichzeitige Affinität und Verschiedenartigkeit in Ivo´s Bildern auf Glas und seinen Bildern auf Porzellan ist bestimmt durch die Analogie der Poesie, dem Duktus des inhaltlichen Vorhabens, dem Format unterstellt, welches ein Detail, nicht das ganze Bild darstellt, außer das Bild ist sich selbst Vorlage im Ganzen und im Detail. Bei Ivo stellt das ganze Bild eine einzigartige Einheit dar, in der grundsätzlich einige für sich stehende Bildrealitäten, selbständige Räume und Freiräume, in verschiedenen Ausführungen untereinander in der Surrealität zusammen harmonieren. Das heißt, hier fließen gleichzeitig mehrere Bedeutungen, Geschichten, Erzählungen zusammen sind in einem einzigen Werk integriert.

Alle Bilder sind biographische Chroniken, Seiten eines Lebensromans, des Künstlers Nostalgie und seine Unruhe. Wichtige Bestandteile sind Illumination, große Buchstaben, Initiale, komprimierter Anfangsbuchstabe von dem sich bedeutungsvoll das Morgen, und Morgen……. fortsetzt.

Ivo arbeitet schon lange nach dem Motto „l´art pour l´art". Die Kunst hat ihn gelehrt seinen innovativen Geist reichhaltig und energisch einzusetzen. Sie unterstützt ihn in seinem Aufstand gegen einschränkende Regeln. Sie hat ihm die eigene, künstlerische Liebe zum Spiel erschlossen und ihm alle Möglichkeiten enthüllt. Sie hat ihm entschieden geholfen, sich der Logik des Irrealen, dem Unbewußten… wie einer schicksalhaften Logik seiner eigenen Realität zu zuwenden.
All das ist in seinen Bildern enthalten, allein durch die künstlerische Vermittlung, Komposition und vollkommenen im Gleichgewicht stehenden Kräfte. Deshalb gibt es auf seinen Bildern nichts das nicht er selbst wäre, seine jugendliche Vergangenheit, seine alte und neue, gegenwärtige… Alltäglichkeit, verkleidet in Träume. Geschickt, kunstfertig und malerisch verteidigt er diese lebenswichtigen Träume aber auch mit bedachter Betriebsamkeit und Geschäftstüchtigkeit.

Seine Ferkel (Schweine) in drei unglaublichen Farben, zwei Wirklichkeiten (das Bild „Mein Vater"/Mein Opa), seine Violinen, Cello, Klaviere… ebenfalls in unterschiedlichsten Farben, seine elektrischen Gitarren, seine schönen fliegenden oder schwebenden Damen, seine Krawatte, sein Zagreb, seine „Kroacija" seine Schwarzkünstler und andere Magier, seine Noten, mit dem fatalen roten Schuh und hohem tödlichem Absatz, seine Fische, Papageien, Eulen, Käuze… nichts davon ist von seiner Biographie zu trennen.

Zusammenfassend:

Der Surrealismus von Ivo Cenkovcan ist eine feste Verbindung seiner Zuwendung zum Hyperrealismus und seinem eigenen Überrealismus, einem von wenigstens zehn gegenwärtigen Neo-Surrealismen. Diese „Überwirklichkeitskunst" die Ivo Cenkovcan ausführt ist ganz und gar seine eigene! Es ist sofort erkennbar, daß sie meisterhaft und ausschließlich aus persönlicher Obsession eines sehr talentierten Selfmademan entstanden ist.

EINZELAUSSTELLUNGEN
1975 I – Torino, Galeri Viotti
1976 D – Düsseldorf, Kunstauktion Schenk
1977 D – Frankfurt/M, Forum Stadtsparkasse
1978 D – München, Galerie Hell
1982 D – Hof, Galeriehaus Weinelt
1984 D – Mainz, Kurfürstliches Schloß
1986 CH – Zürich, Lord Galerie
1988 S – Stockholm, Casper Galerie
1988 D – Frankfurt/M, Steigenberger Airport-Galerie
1994 CRO-Zagreb, Galerie INA
1995 CRO – Zagreb, Art Fair
1995 D – Frankfurt/M, Coral Galerie
1995 CRO – Galerie Hlebine
1999 D – Frankfurt/M, Buchmesse
2002 USA – Sausalito, Art Festival
2004 D – Loreley, Besucherzentrum
2005 D – Treidler Galerie Sankt Goar
2009 D – Galerie Rathaus Mainz
2013 CRO -Disicon Expo 2013
2014 D – Art-Festival „Kunst am Spreeknie“ Berlin

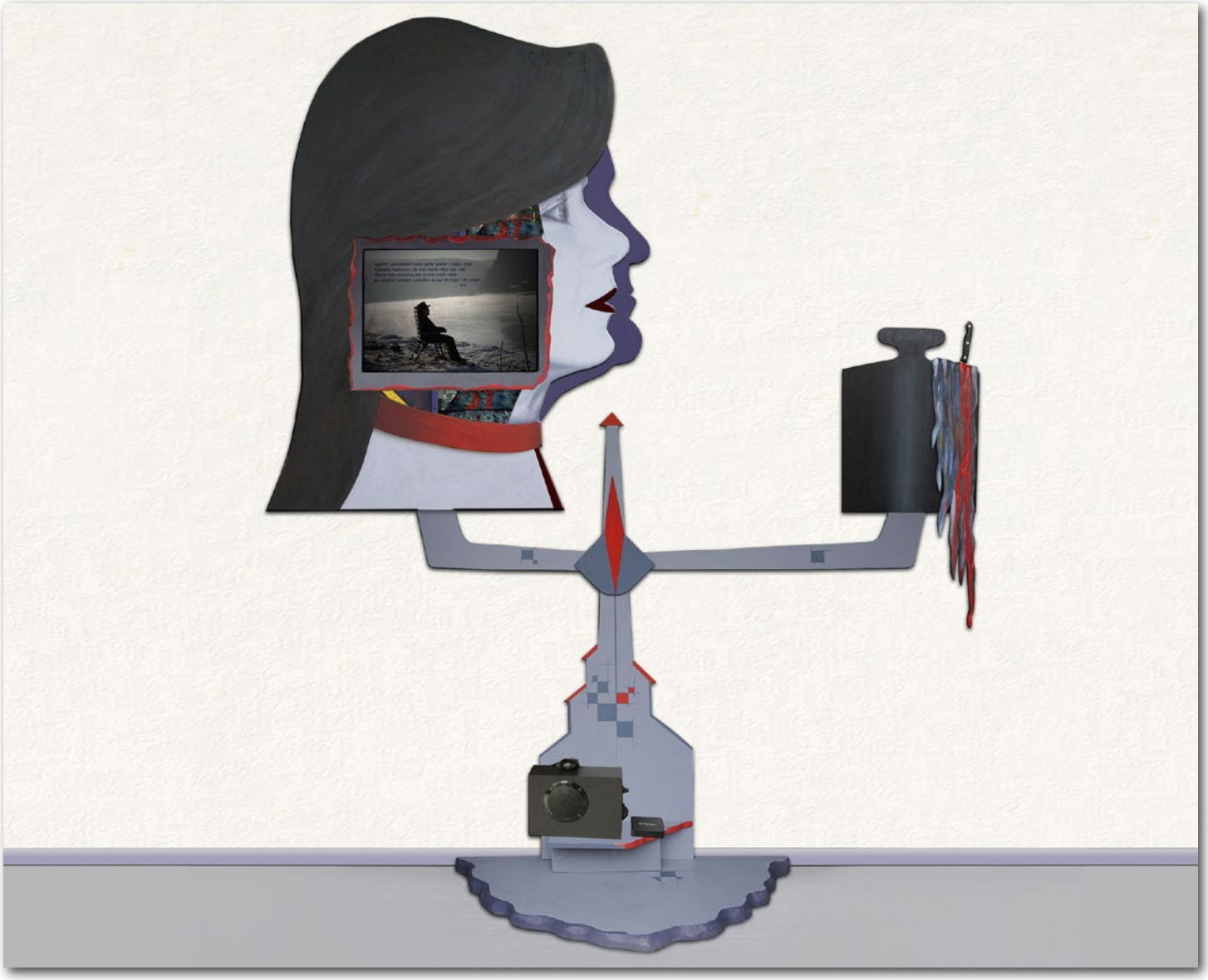
Ich habe mein Vermögen als Altersvorsorge in die Immobilie und in zwei Druckereien investiert. 2010 war ich kurz vor der Insolvenz. Ich habe zwar die Insolvenz abgewimmelt, aber mein Haus, die zwei Druckereien und auch meine Beziehung sind in die Brüche gegangen. Alles ist gefallen wie Dominosteine.

Ich bin damals aus der Wohnung meiner Lebensgefährtin in Frankfurt/Main ausgezogen und habe mich in das noch mir gehörende Haus an der Loreley zurückgezogen. Danach habe angefangen das alles zu verarbeiten und begonnen ein Trennungs-Porträt zu schaffen.

„Aufwachen“

Da stand ich vor einem Scherbenhaufen und lebte in einem Albtraum. Da aber schienen mir meine Werke und Ideen als schöner Traum, den ich unbedingt weiter verfolgen und weiter entwickeln musste.

Seit dem habe ich eine neue Art von Portraits geschaffen, wie den „Walk through Fame“ und ich habe meinen größten Traum, eine einmalige Brücke an einem einmaligen Ort als Wahrzeichen weiter entwickelt.



„AUFWACHEN“
Persönliches Ereignis erzählt in 6:30 Minuten aus 8 Jahren Beziehung.
Installation Gr. ca. 230 x 210 x 65 cm. 2010 Video ca. 6:30. Min.
AUFWACHEN-VIDEO https://www.youtube.com/watch?v=WF8pqx5WQRY

Layout: Ivo
Foto: Ivo

Tel. +49 178 666 1100
D-13593 Berlin
Email: ivo@ivo-art.de
www.ivo-art.de
© by ivo-art

www.ivo-art.de